Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

# Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
# 34 (1900)

211 (8.9.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-645373

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

# Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expedition von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst J. Töbelmann, Bremen Herrn E. Schlotte W. Scheller.

№ 211. Oldenburg, Sonnabend, den 8. September 1900. XXXIV. Jahrgang

**Hierzu zwei Beilagen.**

## Die Wirren in China.

* **Oldenburg**, 8. September.

**Ein deutscher Kompromißvorschlag.**

Auf dem eigentümlichen Wege über Washington und London kommen Nachrichten, denen zufolge Deutschland zur Frage der Räumung Pekings einen Kompromißvorschlag gemacht hat, der die Einigkeit unter den gegen China verbündeten Mächten zu erhalten sucht. Das londoner Bureau Laffan meldet aus Washington vom 6. September:

Das amerikanische Staatsdepartement empfing durch seinen Geschäftsträger in Berlin die Antwort der deutschen Regierung auf den russischen Vorschlag, Peking zu räumen. Deutschland ist nicht für die Räumung Pekings, aber doch auch gegen die Fortsetzung der Feindseligkeiten und wünscht die Einschlagung eines Mittelwegs. Kaiser Wilhelm schlägt daher vor, daß eine Abteilung, in der alle Verbündeten vertreten sind, in Peking bleibe, der Rest ein Lager zu Tientsin beziehe, bis der Friede hergestellt ist. Ein Beamter des Staatsdepartements und ein Mitglied des diplomatischen Korps, beide in hoher Stellung, teilten dem Vertreter Laffans mit, daß die bisherige Entwickelung der Dinge dahin deute, daß die Mächte ohne Zweifel den in dem deutschen Vorschlag skizzierten Kompromiß annehmen würden. Er schließe die Beschützung der chinesischen Kaiserfamilie und Minister ein. Die bisher von China gekommenen Eröffnungen hätten die Mächte überzeugt, daß die chinesische Regierung irgend welchen Bedingungen zustimmen werde, welche die Wiedereinsetzung der Kaiserfamilie und der Minister einschlössen.

In Uebereinstimmung mit dieser Mitteilung meldet das Reutersche Bureau aus Washington: „Von Jackson, dem amerikanischen Geschäftsträger in Berlin, ist eine Mitteilung eingetroffen, welche die Haltung, die Deutschland in Bezug auf den russischen Vorschlag einnimmt, klar auseinandersetzt. Dieselbe besagt, daß Deutschland alle Reibungen zwischen den Mächten zu vermeiden wünsche, daß es aber der Ansicht sei, die gegenwärtigen Verhältnisse in Peking seien derartig, daß sie die Beibehaltung einer deutschen Streitmacht daselbst notwendig machten. Die Mitteilung der Anschauung Deutschlands erfolgte in einer solchen Form, daß sie als bündig dahingehend aufgefaßt werden kann, Deutschlands Absicht gehe dahin, seine Truppen nicht zurückzuziehen. Es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Haltung Deutschlands in den anderen europäischen Hauptstädten starken sympathischen Beifall finde." — Endlich melden die londoner „Daily News" aus Washington von gestern: „Im Staatsdepartement giebt man zu verstehen, daß Rußland sich bereit erkläre, der allgemeinen Meinung nachzugeben und einwillige, daß die Mächte Peking weiter besetzt halten. Der deutsche Geschäftsträger Frhr. Speck v. Sternburg, der heute dem Staatsdepartement einen Besuch abstattete, vertrat die Ansicht, daß die Mächte sich dahin einigen sollten, in Peking zu bleiben, damit die Verhandlungen mit China geführt werden, während die Mächte diesen Vorteil noch besitzen. Die Antwort Deutschlands wurde vor einigen Tagen durch den amerikanischen Geschäftsträger in Berlin nach Washington übermittelt. Dieselbe läßt keinen Zweifel über die Stellungnahme Deutschlands. Der Kaiser wünschte die Fortdauer der Besetzung Pekings und spricht sich in diesem Sinne aus. Die Antworten der übrigen Mächte besagen, daß die Gefahr einer Uneinigkeit unter den Mächten wenigstens für den Augenblick beseitigt ist."

Angesichts dieser im Wesentlichen übereinstimmenden Meldungen ist wohl nicht zu bezweifeln, daß eine Antwort Deutschlands auf den russischen Vorschlag in dem erwähnten Sinne erfolgt ist, wenn auch das offizielle Organ der deutschen Reichsregierung, die „Nordd. Allg. Ztg.", noch kein Wort darüber enthält und auch der in der Chinafrage letzthin immer offiziös bedienten „Köln. Ztg." die washingtoner Meldungen völlig überraschend gekommen sind. Dennoch hält auch das rheinische Blatt die washingtoner Nachrichten für richtig und glaubt sogar angesichts der guten Beziehungen zwischen Rußland und Amerika und bei dem engen Zusammengehen beider Mächte in der chinesischen Frage, daß auch die Meldung der „Daily News", Rußland erkläre sich bereit, der allgemeinen Meinung nachzugeben und der weiteren Besetzung Pekings zuzustimmen, den Thatsachen entspricht.

Nach dem deutschen Kompromißvorschlag sollen also die verbündeten Mächte nur einen Teil ihrer Truppen in Peking belassen, zum Schutz der kaiserlichen Familie und des Ministeriums; die übrigen Truppen sollen in Tientsin ein Lager beziehen. Immerhin bleibt auch bei diesem Vorschlag die Frage zu entscheiden, wie hoch die einzelnen Truppenkontingente für Peking zu bemessen sind; doch das steht in zweiter Linie. Im ganzen erscheint der deutsche Vorschlag ebenso einfach wie einleuchtend. Eine gute Pointe ist der Hinweis auf den Schutz der chinesischen kaiserlichen Familie und der Regierung. Rußland hat in seinen Noten stets den Ton darauf gelegt, daß die Dynastie wieder zur Rückkehr nach Peking bewogen werden müsse. Rußland hat zugleich der Mitwelt verkündet, die Fremdenverfolgungen im „himmlischen Reiche" — konsequent bedient sich die russische Diplomatie dieser für den Augenblick besonders originell gewählten Bezeichnung — seien ganz und gar das Werk des Aufruhrs, dessen die chinesische Regierung leider nicht Herr zu werden vermochte. Nun wohl, dann ist es sicherlich am besten, die kaiserliche Familie würde, wenn sie nach Peking zurückkehren will, gegen die Wiederholung solcher Rebellen-Unthaten nachdrücklich geschützt und zwar durch die verbündeten Truppen. Rußland, das als Schutzpatron der chinesischen Dynastie auftritt, müßte folgerichtig zu allererst für diesen Zweck seine Truppen zur Verfügung stellen. Hoffentlich währt es also nicht mehr lange, daß auch von authentischer Seite die Zustimmung Rußlands zu dem deutschen Kompromißvorschlag erklärt wird! In England wird ihm seitens der Presse diese bereits zu teil. Die „Times" sagen, es sei ein Kompromiß, gegen das niemand etwas einzuwenden brauche, da jede Macht für sich entscheiden könne, wie stark ihr eigenes Kontingent sein müsse. Der „Standard" schreibt: Die in der deutschen Note skizzierte Politik sei ziemlich genau diejenige, die auch die Zustimmung Salisburys gefunden habe, falls sie nicht vielleicht von ihm angeregt worden sei. Die Antwort Deutschlands sei eine Verwerfung des russischen Vorschlages, obwohl sie in der Form sehr versöhnlich sei. Es werde gehofft, daß der deutsche Vorschlag den verschiedenen Mächten hinreichend schmackhaft vorkommen werde, um von allen, Rußland eingeschlossen, angenommen zu werden. Die amerikanische Regierung bereitet angeblich eine neue Note an die russische Regierung vor, die den Vorschlag enthalten soll, eine kleine Schutzwache in Peking zu hinterlassen, statt die Hauptstadt gänzlich zu räumen.

**Aus Peking**

liegen jetzt Nachrichten bis zum 2. September vor. An diesem Tage sandte der französische General Frey folgendes Telegramm an seine Regierung ab: „Das 2. Bataillon des 17. Marineinfanterie-Regiments ist in Begleitung einer Batterie in Peking eingetroffen. In Peking und Umgebung herrscht fortdauernd Ruhe. Der Gesundheitszustand der Truppen ist ein ausgezeichneter." — Die londoner Blätter veröffentlichen eine Depesche aus Hongkong vom 6. September, der zufolge der Sekretär Li-Hung-Tschangs mitteilte, Li-Hung-Tschang habe die Mitteilung aus Peking erhalten, daß die Verbündeten allmählich den Chinesen gestatten, die Verwaltung der Stadt Peking wieder zu übernehmen. Prinz Tschin sei über die kaiserliche Stadt gesetzt worden.

Den ersten Legationssekretär bei der deutschen Gesandtschaft in Peking, Herrn v. Below-Saleske, hat der Kaiser zum Legationsrat befördert. Herr v. Below wie sein Vater sind von dem Staatssekretär Grafen Bülow, unter Hervorhebung der vortrefflichen Haltung des Beförderten in kritischer Lage von der kaiserlichen Auszeichnung telegraphisch benachrichtigt worden. — Einem Briefe des Herrn v. Below an seinen Vater entnehmen wir Folgendes: „Mit noch fünf anderen Herren hatten wir uns ein kleines Zimmer, welches kaum sechs Meter im Geviert war, als letzten Zufluchtort ausgesucht und dasselbe mit allen möglichen aufzutreibenden Revolvern und anderen Schießwaffen ausgerüstet. In der Mitte stand ein Pulverfaß, mit welchem wir uns beim Eindringen der gelben Mörderbande, um denselben nicht lebend in die Hände zu fallen, in die Luft sprengen wollten. Doch, Gott sei Dank, blieb uns diese ultima ratio erspart, und das Nähere über unsere Befreiung habt Ihr schon aus den telegraphischen Berichten gehört."

**Aus anderen Teilen Chinas.**

Ein aus Shanghai in Tokio eingelaufenes Telegramm meldet den Inhalt eines vom Kaiser von China erlassenen Dekrets, datiert vom 20. August, welches nach Shanghai aus Schansi telegraphiert wurde. Der Kaiser drückt darin sein Mitgefühl und Bedauern über das von dem unschuldigen Volk erduldete große Leiden aus und appelliert an die Loyalität der offiziellen Klassen in diesem kritischen Moment. Er erklärt, selbst Schuld daran zu tragen und allein für das eingetretene Unglück verantwortlich zu sein, und befiehlt allen Beamten der Zentralregierung, sich sobald wie möglich in dem temporären Hoflager einzufinden, um dort ihren Pflichten nachzukommen. Liu-Kung-yi und Tschong-Schi-Tong würden ihre Bemühungen fortsetzen, die Fremden und den Handel an der Küste und am Flußufer zu beschützen. Schließlich hofft der Kaiser, daß sein Volk sich mit ihm darüber freuen wird, daß die Kaiserin sich in guter Gesundheit befindet, seitdem sie Peking verlassen.

In Shanghai verlautet gerüchtweise, Li-Hung-Tschang werde seine Reise an Bord eines russischen Schiffes antreten. In dortigen Beamtenkreisen schenkt man dem Gerücht keinen Glauben. — So bemerkt selbst das Reutersche Bureau, das das Gerücht verbreitet.

Ein Telegramm aus Futschau berichtet, daß der Pöbel in Schoschin und Linkei gegen eingeborene Christen ernste Ausschreitungen begangen hat. Die Stadtthore der benachbarten sechs Distrikte sind geschlossen worden. Der Taotai dieses Bezirks ist infolge seiner Unpopularität entlassen, und Ting, der jetzige Taotai von Amoy, an seiner Stelle ernannt worden.

Aus Amoy wurden gestern nach gegenseitiger Uebereinkunft die britischen und japanischen Truppen zurückgezogen.

**Vom deutschen Expeditionskorps.**

Generalfeldmarschall Graf Waldersee ist an Bord der „Sachsen" gestern früh in Colombo (Ceylon) eingetroffen. Nach mehrstündigem Verweilen an Land setzte er die Reise fort.

Unter den Oberbefehl des Grafen Waldersee werden nach einer Zusammenstellung des „Militärwochenbl." in der Provinz Petschili insgesamt rund 90,000 Mann mit 282 Geschützen treten. Auf Deutschland entfallen hiervon 15⅔ Bataillone, 4 Eskadrons und 11 Batterien, auf Rußland 12 Bataillone, 3 Eskadrons und 3 Batterien, auf England 8 Bataillone, 4 Eskadrons und 2 Batterien, auf Frankreich 16 Bataillone, 2 Eskadrons und 13 Batterien, auf Italien 2 Bataillone, auf Amerika 6 Bataillone, 14 Eskadrons und 8 Batterien; Oesterreich-Ungarn ist nur durch 300 Mann Schiffsbesatzung vertreten. — Von fremdländischen Offizieren sind dem Generalfeldmarschall zugeteilt: der russische Oberst Prinz Engalitschew, bis vor kurzem Militärattaché in Berlin, und der Leutnant Krickmeyer vom Wyborgschen Infanterie-Regiment. England entsendet den Obersten der Artillerie Grierson vom indischen Generalstab, der im Herbst vorigen Jahres seinen Posten als Militärattaché in Berlin verließ, um am Krieg in Südafrika teilzunehmen. Es treten ferner hinzu der österreichisch-ungarische Hauptmann Wojcik, der italienische Oberstleutnant vom Generalstabe de Chaurond de St. Eustache und der Hauptmann Ferrigo, sowie der japanische Generalmajor Fukushima, in weiteren Kreisen bekannt geworden durch seinen Ritt quer durch Rußland und Sibirien. Die Vertreter Frankreichs und Amerikas sind noch nicht bekannt.

Die Militärverwaltung hat jetzt begonnen, die durch die ostasiatische Expedition entstandenen Kosten zu ermitteln. Die Einzelbetriebe, die unteren Behörden, Werkstätten usw. sind aufgefordert worden, die von ihnen geleisteten Ausgaben festzustellen und die Rechnungen darüber vorzulegen.

Aus Jüterbog wird gemeldet, daß auf dem dortigen Schießplatze im Laufe dieses Monats noch weitere Truppenformationen für die ostasiatische Expedition erfolgen sollen. Es sollen am 15. d. M. die Mannschaften für eine zweite schwere Haubitzenbatterie und die dazu gehörige Munitionkolonne eintreffen.

**Die Belgier unter deutschem Schutz.**

Die belgische Regierung hatte im Juni der deutschen Regierung die Zuversicht ausdrücken lassen, daß die belgischen Vertreter und Staatsangehörigen in China während der damaligen Bedrängnis der Fremden auch bei den deutschen Streitkräften Schutz finden würden, und hatte um die Erteilung entsprechender Weisungen an die zuständigen Organe des Reiches in China gebeten. Diesem Wunsche ist von deutscher Seite bereitwillig entsprochen worden. Der Chef des deutschen Kreuzergeschwaders hat den Schutz der belgischen Unterthanen übernommen und auch in wiederholten Fällen geeigneten Beistand geleistet. Nach dem Entsatz Pekings hat nunmehr die königlich belgische Regierung, wie die „N. A. Z." mitteilt, durch ein Schreiben ihres Geschäftsträgers in Berlin in herzlicher Weise ihren Dank für die deutsche Unterstützung aussprechen lassen.

## Das Kaiserpaar in Stettin.

* **Stettin**, 7. September.

Zur Teilnahme an den Kaisermanövern traf das Kaiserpaar heute Mittag 12,15 Uhr hier ein. Auf dem Bahnhofe fand großer militärischer Empfang statt. U. a. waren der kommandierende General des 2. Armeekorps, General v. Langenbeck, mit dem Chef des Generalstabes, General Graf Schlieffen, und dem Kriegsminister

Landesbibliothek Oldenburg

v. Goßler zugegen. Ferner hatten sich eingefunden die Prinzen Albrecht und Friedrich Wilhelm von Preußen, Prinz Max von Baden, der Oberpräsident Freiherr von Maltzahn, der Regierungspräsident Günther, der Polizeipräsident Schroeter. Der Kaiser begrüßte die Herren und schritt die Front der Ehrenkompagnie ab. Dann ließ der Kaiser die Kompagnie vorbeimarschieren, worauf die Fahrt nach dem Schlosse unter dem Hurra der Bevölkerung und Glockengeläut erfolgte. Auf dem Platze vor dem Rathaus überreichten zwei Schülerinnen den Majestäten Blumensträuße. Oberbürgermeister Geheimrat Haken hielt folgende Ansprache:

„Eure Kaiserlichen und Königlichen Majestäten grüßen wir in ehrfurchtvoller Huldigung. Das Kaiserwort von Stettin, das Eure Majestät dem hiesigen Freibezirk zum ehrenden Gedächtnis vorgeschrieben: „Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser!", wie bald ist es vor aller Welt zur flammenden Wahrheit geworden! Auf weiter Meeresfahrt, von den besten Wünschen des Vaterlandes begleitet, sind unsere Heere hinausgezogen zur Sühnung schnöder Schuld an deutschem Gut und Blut. Nahe bei einander liegen Krieg und Frieden. Was aber auch die dunkle Zukunft bringen mag, unwandelbar — das wollen wir auch heute in ernster Stunde geloben! — in fester Treue und fester Zuversicht blicken wir auf zu dem Hüter des Reiches, der zielbewußt mit seiner Willenskraft die Schutzwehren des Krieges für uns geschaffen, um segnend die Werke des Friedens zu fördern. Das walte Gott!" Die Ansprache schloß mit dreimaligen Hurrarufen.

Hierauf erwiderte der Kaiser etwa folgendes:

„Mein lieber Herr Oberbürgermeister! Ich danke Ihnen in Meinem und der Kaiserin Namen herzlich für die freundliche Begrüßung und den Empfang, die Ich immer hier gefunden habe. Es ist ja nicht das erste Mal, daß Wir Stettin besuchen, und bei jeder Wiederkehr hat Meine Freude über den herzlichen Empfang sich gesteigert. Weiß Ich doch, daß Stettin die Wege, die Ich wandele, als die richtigen erkannt hat. Sie haben, Herr Oberbürgermeister, unserer Brüder gedacht, die für unsere Interessen nach dem fernen Osten gegangen sind. Ich habe die feste Ueberzeugung, daß es ihnen gelingen wird, dort feste und geordnete Verhältnisse zu schaffen, unter denen der deutsche Kaufmann, der drüben lebt und wirkt, ein für alle Mal vor Unheil bewahrt bleiben und ohne Störung und Gefahr Handel treiben kann. Ich habe gar keine Besorgnisse für die Zukunft; Ich bin überzeugt, daß Mein Plan gelingen wird. Das wird auch zum Besten Stettins, der Provinz Pommern und des ganzen Vaterlandes dienen. Das walte Gott!"

Sodann wurde die Fahrt zum Schloß fortgesetzt. Hier fand großer Zivilempfang statt und um 1½ Uhr Frühstückstafel.

Abends um 6 Uhr gab im Landeshause die Provinz eine Festtafel, woran das Kaiserpaar sowie die anwesenden Prinzen und hohen Würdenträger teilnahmen. Im Verlauf derselben erwidert auf eine Ansprache des Vorsitzenden des Provinziallandtages v. Köller der Kaiser:

„Ich spreche Ihnen Meinen innigsten Dank, ebenso denjenigen der Kaiserin für die warmen und schönen Worte aus, welche Sie im Namen der Provinz Pommern soeben an uns gerichtet haben. Ich bin Zeuge gewesen vieler Empfänge, die Meinem seligen Großvater und Vater hier in Stettin bereitet wurden. Wohl entsinne Ich Mich noch des Abends, wo Ihr von Meinem hochseligen Großvater so gern gesehener Vater von ihm angeredet wurde. Auf Schritt und Tritt entstehen vor Meinem geistigen Auge in Stettin Bilder der Vergangenheit, die Mich erfreuen und mit Dankbarkeit erfüllen. Ich hege die feste und unveränderliche Zuversicht, daß die Provinz Pommern nach wie vor in Treue an unserem Hause festhalten wird, verbinde aber auch damit den Wunsch, daß der Provinz in ihrem Vorwärtsschreiten, insbesondere auf dem Gebiet der Landwirtschaft, der Segen nicht fehlen möge. Gerade auf diesem Gebiet ist die Provinz mit ihren Bestrebungen und Einrichtungen mustergiltig geworden. Mit besten Wünschen für das Wohlergehen der Provinz erhebe Ich Mein Glas und trinke auf das Wohl der Provinz Pommern. Hurra, Hurra, Hurra!"

# Politischer Tagesbericht.

## Deutsches Reich.

— Der Kaiser empfing am Donnerstag in Potsdam den in außerordentlicher Mission entsandten italienischen Generalleutnant Pellouz in Audienz und nahm aus dessen Händen ein Schreiben des Königs von Italien entgegen, durch welches ihm das Ableben des Königs Humbert I., sowie die Thronbesteigung des Königs Viktor Emanuel III. notifiziert wird. Der Audienz wohnte als Vertreter des auswärtigen Amts der Unterstaatssekretär Freiherr v. Richthofen bei. Ferner wurde Gouverneur v. Liebert am Donnerstag vom Kaiser empfangen. Er überreichte einen Brief des Grafen Waldersee, den er im Suezkanal an Bord der „Sachsen" in Empfang genommen hatte.

— Nach Aufzeichnungen des ehemaligen preußischen Kultusministers Dr. Bosse, der in den „Grenzboten" Berichte über die Palästinareise des Kaisers veröffentlicht, hat der Kaiser nach dem Gottesdienst in der Kirche zu Bethlehem an die Geistlichen folgende Worte gerichtet: „Wenn ich die Eindrücke dieser letzten Tage wiedergeben soll, so muß ich sagen, daß ich doch vor allem sehr enttäuscht bin. Ich wollte das eigentlich hier nicht aussprechen, aber nachdem ich gehört, daß es auch andern, zum Beispiel meinem Oberhofprediger, nicht anders ergangen ist, so will ich das doch vor Ihnen nicht zurückhalten. Es mag auch ja sein, daß die sehr ungünstige Zufahrt zur Stadt Jerusalem mit dazu beigetragen hat. Aber wenn man diese Zustände an den heiligen Stätten sieht, wie es da zugeht, das kann einem das Herz durchschneiden. Gerade dieses Beispiel von Jerusalem mahnt uns dringend, daß wir die kleinen Abweichungen bei unserer Konfession möglichst zurückzustellen, sonst können wir nichts machen. Wir können nur durch das Beispiel wirken. Auf die Mohammedaner kann nur das Leben der Christen Eindruck machen, nicht durch Dogmen und Bekehrungversuche, lediglich durch das Beispiel. Das kann ihnen kein Mensch übel nehmen, wenn sie vor dem christlichen Namen keine Achtung haben."

— Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe gedenkt morgen wieder in Berlin einzutreffen.

— Der „Reichsanz." schreibt: In der gestrigen Sitzung des preußischen Staatsministeriums wurde beschlossen, in Anbetracht der Schwierigkeiten bei der Kohlenversorgung die Zufuhr ausländischer Kohlen dadurch zu erleichtern, daß der Rohstofftarif für die Zeit des Weiterbestehens der zeitigen Verhältnisse, mindestens aber für zwei Jahre allgemein eingeführt wird. Die preußischen Staatsbahnen sind mit der sofortigen Durchführung dieser Maßregel in ihrem eigenen Bereich und, soweit erforderlich, zu Verhandlungen mit beteiligten Bahnen beauftragt.

— Dem Bundesrat ist der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Ausübung der freiwilligen Gerichtsbarkeit und die Leistung von Rechtshilfe im Heere zugegangen. Die Vorlage bezweckt die einheitliche Regelung dieser Materie für das Heer im Wege der Reichsgesetzgebung.

— Bekanntlich hat die jüngste Novelle zur Gewerbeordnung den obligatorischen Ladenschluß um 9 Uhr abends angeordnet und den Schluß um 8 Uhr von einer Abstimmung der Ladeninhaber der einzelnen Handels- und Gewerbszweige abhängig gemacht. Ueber die bisherigen Verhandlungen in letzterer Beziehung giebt die „Soziale Praxis" folgende Uebersicht: In Berlin, Leipzig, Breslau und anderen Orten findet die Bewegung für den Achtuhr-Ladenschluß großen Anklang. Auch in Mainz tagte am 18. vor. Mts. eine Versammlung der Vorstände der kaufmännischen Vereine von Mainz. Es wurde nach eingehender Erörterung einstimmig folgende Resolution angenommen: „Die Vorstände der kaufmännischen Vereine hiesiger Stadt erachten es für durchaus wünschenswert, daß am 1. Oktober d. Js. der allgemeine Ladenschluß auf 8 Uhr festgesetzt wird. Sie beauftragten den Verein mainzer Kaufleute, mittels einer bei den hiesigen Ladeninhabern zirkulierenden Liste die Zustimmung der Interessenten hierzu einzuholen." Während in Barmen der Ladenbesitzerverein für den Achtuhr-Ladenschluß ist, schlägt die Elberfeld-Barmer Innung eine Uebergangsform vor, der Art, daß vom 1. Oktober bis 1. Januar die Ladenlokale um 9 Uhr, bis 1. Mai 1901 um halb 9 Uhr und von da ab um 8 Uhr geschlossen werden sollen. Auch die kaufmännische Innung zu Göttingen neigt vorläufig der Einführung erst des halb 9 Uhr-Ladenschlusses zu. Unter Feststellung von Ausnahmen sprachen sich in Zwickau einstimmig 240 Ladenbesitzer für den Achtuhr-Schluß durch Ortsstatut aus. In Hannover macht sich die Bewegung ebenfalls geltend; Zuschriften aus Kreisen der Ladenbesitzer an dortige Blätter treten warm für den früheren Schluß ein. Bemerkenswert ist, daß, von einigen Ausnahmen abgesehen, auch die Ladeninhaber, in gleicher Weise wie die Handlungsgehilfen, sich für den Achtuhr-Ladenschluß aussprechen.

— Die Werftarbeiter in Hamburg haben beschlossen, um ihre Friedensliebe zu beweisen, sich nochmals an den Verband der Eisenindustriellen zu wenden, um durch eine gemeinschaftliche Verhandlung die Aussperrung zu beenden. Ein dahingehendes Schreiben wurde außerdem an die Leitung jeder einzelnen Werft gerichtet und dabei angeboten, daß seitens der Arbeiter zu den Verhandlungen außer der Ortsverwaltung des Metallarbeiter-Verbandes auch Vertretungen der Arbeiter der einzelnen Werften entsandt werden sollen, womit man dem Wunsch der Arbeitgeber, nur mit ihren Angestellten zu verhandeln, so weit als möglich entgegenkommt.

## Ausland

### Oesterreich-Ungarn.

Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein kaiserliches Patent vom 7. September, womit das Haus der Abgeordneten und der Reichsrat aufgelöst werden. Die allgemeinen Neuwahlen sind sogleich einzuleiten und durchzuführen.

### Türkei.

In Haifa (Syrien) griffen, wie der „Frkftr. Ztg." telegraphiert wird, wegen des von den dortigen Deutschen rechtlich in Besitz genommenen Terrains mehr als 80 griechisch-unierte Syrier die türkischen Wachen an. Letztere mußten sich zurückziehen. Die Angreifer wurden später von den herbeigeeilten Deutschen vertrieben, wobei beiderseits mehrere Beteiligte schwer verwundet wurden. Infolge der unmittelbar darauf erfolgten Vorstellungen des deutschen Botschafters v. Marschall befahl der Sultan die Einleitung einer strengen Untersuchung. Zwanzig Syrier wurden verhaftet, die dortigen Wachen durch eine Abteilung Soldaten verstärkt.

### Südafrika.

Feldmarschall Roberts telegraphiert aus Belfast vom 5. September: „Hamiltons Kolonne, der sich Brocklehurst Kavallerie angeschlossen hat, marschierte gestern durch Bulstroom, wobei ihnen nur geringer Widerstand geleistet wurde. Sie rückt jetzt auf den Lydenburgweg zu und steht im Verkehr mit Buller, dessen Geschütze gehört werden, und der im Laufe des Morgens in der linken Flanke des Feindes engagiert war. Hamilton bemüht sich, die rechte Flanke des Feindes zu umgehen. Zwei reitende Abteilungen unter Clements und Hart operieren gegenwärtig in den Bezirken von Krügersdorp und Johannesburg. Ein durch 125 Mann von den kanadischen berittenen Schützen an der Eisenbahn zwischen Pan und Wensersfontein besetzter Posten wurde durch eine feindliche Schar mit drei Kanonen angegriffen. Der Feind wurde aber zurückgeschlagen." — Hiernach leisten also die Buren dem auf Lydenburg zu marschierenden Gegner noch immer erfolgreichen Widerstand.

Der „Daily Mail" wird aus Badfontein gemeldet: General Buller ließ den Vorposten der Buren mitteilen, daß Transvaal annektiert sei, und ließ sie fragen, weshalb sie den Kampf noch fortsetzten. Die Buren antworteten, es geschähe dies auf Befehl Bothas, und sie erkundigten sich, ob die Gefangenen noch immer nach Ceylon geschickt würden. Auf bejahende Antwort erklärten sie, daß sie niemals entschlossener gewesen seien, den Kampf bis aufs Blut fortzusetzen, als jetzt. Am anderen Tage griffen sie thatsächlich die englischen Vorposten an.

Aus Bloemfontein wird gemeldet: Ein in englischen Diensten stehender Arzt, welcher von dem Untersuchungausschuß über die englischen Spitäler verhört wurde, erklärte, daß viele Kranke, welche an Darmentzündung litten, wegen mangelnder Bedienung eine ganze Woche liegen mußten, ohne daß die Wäsche gewechselt wurde. Nach einer Meldung aus Laurenco Marques erleiden die Engländer in den Spitälern durch Typhus- und Scharlachepidemie große Verluste. Das Sanitätpersonal ist überall ungenügend.

Die portugiesische Regierung verfügte den eiligen Abgang von 1000 Mann verschiedener Waffengattungen nach Ostafrika, da sie das Eindringen der kämpfenden Parteien in portugiesisches Gebiet infolge der Annexion Transvaals befürchtet.

# Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 8. September.

* **Vom Hofe.** S. K. H. der Großherzog traf gestern Vormittag von Rastede hier ein, wohnte einer Sitzung im Ministerium bei, empfing dann einige Herren im Elisabeth Anna-Palais und nahm das Frühstück bei S. H. dem Herzog Georg ein. Um 3½ Uhr kehrte der hohe Herr im Viererzug nach Rastede zurück, nachdem er mit dem Hofmarschall von Wedderkop den Schloßgarten besichtigt hatte. Zur Abendtafel in Rastede hatten u. a. Generalmajor von Fetter und Postrat Treutler eine Einladung erhalten.

Heute Morgen 8.27 Uhr begaben sich die großherzoglichen Herrschaften mittels Sonderzugs von Rastede über Oldenburg nach Zwischenahn, wo sie um 9 Uhr anlangten. Von dort wird eine Fahrt in das Münsterland unternommen werden. Morgen Nachmittag um 3 Uhr treten die hohen Herrschaften mit der Dampfyacht „Lensahn" eine Fahrt nach See an und begeben sich darauf zu Schiff nach Holstein und Eutin. In ihrer Abwesenheit siedelt das Hofslager dahin über. J. H. die Herzogin Charlotte bleibt vorläufig noch in Wörlitz.

Ein Familienrat des großherzoglichen Hauses findet diesen Herbst in Eutin statt. Er hat neben den in dem Hausgesetz ihm beigelegten Befugnissen noch die Aufgabe, zur Besprechung und Verhandlung gemeinschaftlicher Angelegenheiten der großherzoglichen Familie eine regelmäßige Veranlassung zu bieten und das gemeinsame Band, welches alle Mitglieder des großherzoglichen Hauses umschlingt, immer wieder zu erneuern und zu kräftigen. Dem Familienrat gehören sämtliche volljährige und regierungfähige Prinzen des großherzoglichen Hauses an. An diesem Familienrat werden die russischen Herzöge Alexander, Konstantin und Peter von Oldenburg teilnehmen.

* **Veränderungen im Staatsdienst.** S. K. H. der Großherzog hat geruht, an Stelle des ausgeschiedenen früheren Oberregierungsrats Ruhstrat den Regierungsrat Gramberg in Oldenburg zum Mitglied der Ministerial-Abteilung für Gewerbesachen, und den geheimen Oberregierungsrat Zedelius daselbst zum Mitglied der Kommission für das Heimatwesen vom 1. September d. J. an zu ernennen.

* **Ordenssache.** Nachdem von S. D. dem Fürsten von Schaumburg-Lippe dem Kammerherrn von Radetzky-Mikulicz das Ehrenkreuz 2. Klasse des fürstlich-schaumburg-lippischen Hausordens verliehen worden, hat S. K. H. der Großherzog die Erlaubnis zur Annahme und Anlegung dieser Dekoration zu erteilen geruht.

* **Gesetzblatt Band XXXIII Stück 40** der Gesetzsammlung ist ausgegeben, enthaltend: Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 31. Aug. 1900, betr. Aenderungen in den Befugnissen der Zoll- und Steuerstellen. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 3. September 1900, betreffend die Ausübung des Gast- und Schankwirtschaftgewerbes mit weiblicher Bedienung. — Aus den Paragraphen der Bekanntmachung scheint es uns zeitgemäß, folgende anzuführen: § 1. In den Schankräumen der Gast- und Schankwirtschaften, in welchen weibliche Personen zur Bedienung der Gäste gehalten werden, sind alle Einrichtungen verboten, durch welche Räume oder Plätze versteckt, verhüllt oder in irgend einer Weise dem freien Ein- und Ueberblick entzogen werden. — § 6. Die im Schankgewerbe thätigen Kellnerinnen haben anständige und durchaus unauffällige Kleidung zu tragen. — § 8. Die Kellnerinnen dürfen weder für sich noch für Andere Speisen oder Getränke von Gästen erbitten, noch Gäste zum Trinken auffordern oder bereden. Es ist ihnen ferner unbedingt untersagt, an den Gasttischen in Gemeinschaft mit Gästen Platz zu nehmen. — § 10. Auf die Ehefrauen und Töchter der Gast- und Schankwirte kann, sofern dieselben die Bedienung der Gäste ohne Ausübung des Kellnerinnengewerbes besorgen, durch besondere Anordnung des Amts oder Stadtmagistrats für einzelne bestimmte Wirtschaften diese Bekanntmachung für anwendbar erklärt werden. Im übrigen gilt als Kellnerin im Sinne dieser Bekanntmachung jede weibliche Person, welche die Bedienung der Gäste im Auftrage des Wirts zu besorgen hat, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob sie daneben andere Arbeiten verrichtet oder nicht. — § 11. Diese Bekanntmachung tritt am 1. Oktober 1900 in Kraft.

* **Zur Stadtratswahl.** Der Bürgerverein beruft nun doch, unserer gestrigen Anregung gemäß, eine öffentliche Bürgerversammlung zur Aufstellung der Kandidatenliste für die Stadtratswahl ein und zwar auf Montag Abend um 9½ Uhr in den Saal des „Kaiserhofs", nachdem vorher eine Mitgliederversammlung im Klubzimmer daselbst stattgefunden hat. Den Teilnehmern an der allgemeinen Versammlung wird Gelegenheit gegeben werden, sich in ausliegende Listen als zukünftige Mitglieder des Bürgervereins einzuzeichnen, und wir wollen den Wunsch aussprechen, daß davon möglichst viel Gebrauch gemacht werde.

* **9 Uhr-Ladenschluß.** Die Versammlung des Gewerbe- und Handelsvereins über diesen Gegenstand findet laut Bekanntmachung schon am Donnerstag, den 13. d. M., abends 8½ Uhr, im Gildesaal des Kunstgewerbemuseums statt.

(:) **Eine wohlgelungene Aufnahme** von Sr. K. H. dem Großherzog hat der Photograph Maas (ehemals Titzenthaler) angefertigt, die in den verschiedenen Buchhandlungen der Stadt ausliegt.

✓ **Unser Infanterie-Regiment** hat heute früh die Garnison verlassen, um an dem Montag, den 10. September, beginnenden Manöver der 37. Infanterie-Brigade des 10. Armeekorps teilzunehmen. Mittels zweier Sonderzüge ging die Beförderung vor sich. Die erste Abteilung bestand aus dem Stab der 37. Infanterie-Brigade, dem Stab des oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 und dem 1. Bataillon des Regiments. Das 1. Bataillon trat bereits um 6½ Uhr

Landesbibliothek Oldenburg

den Marsch von der donnerschweer Kaserne zum Bahnhof an und wurde in der Nähe des Pferdemarktplatzes von der Regimentsmusik, die ebenfalls mit dem ersten Transport fuhr, zum Bahnhof geleitet. Punkt 7¾ Uhr setzte sich der Zug unter den Klängen der Regimentsmusik: „Muß ich denn, muß ich denn zum Städtelein hinaus" in Bewegung. Mittlerweile trafen auch das 2. und 3. Bataillon auf dem Bahnhof ein. Diese verließen in einem langen Zuge Punkt 9 Uhr den Bahnhof. Die Stärke, mit der das Regiment ausgerückt ist, beträgt etwa 40 Offiziere und 1600 Unteroffiziere und Mannschaften. Die beiden Sonderzüge mit dem Regiment setzten die Fahrt über Bremen, Hannover und Hameln bis zur Station Emmerthal — südlich von Hameln — fort, woselbst die Ankunft des ersten Zuges kurz nach 2 Uhr nachmittags und die des letzten Zuges eine Stunde später erfolgen wird. Von Emmerthal aus treten die Bataillone den Marsch nach den Manöverquartieren an, die in den Kreisen Hameln und Holzminden liegen. Die Kompagnien des 1. Bataillons beziehen Quartiere in Borry, Frenke, Latferde, Esperde; die des 2. Bataillons in Hajen, Brockensen und Heyen und das 3. Bataillon geschlossen in Grohnde. Morgen ist Ruhetag. Eine große Anzahl Angehöriger und Freunde der Ausrückenden und Neugieriger wohnte der Abreise bei.

* **Auf eine 25jährige Bühnenlaufbahn,** von der 21 Jahre auf unsere Stadt kommen, blickt heute das beliebte und geschätzte Mitglied des großherzoglichen Theaters, Herr Richard Seydelmann, zurück. Der bekannten Künstlerfamilie entstammend, betrat er 1875 in Rostock zuerst die Bühne und wurde 1879 hierher engagiert, wo er seitdem eine außerordentlich erfolgreiche und vielseitige Thätigkeit im ganzen Umfange des Charakterfaches entwickelte und heute als der populärste Schauspieler, mit Stadt und Land eng verwachsen, dasteht. Neben einem ausgezeichneten Können, das ihn dichterische Gestalten scharf und individuell in solcher Anzahl verkörpern ließ, daß es unmöglich ist, sie auch nur annähernd hier aufzuführen, schätzen wir an dem Künstler besonders die aufrichtige Begeisterung für seine Kunst, die ihn auch in der kleinsten Rolle sein Bestes geben läßt. Wir vereinigen unsere Wünsche zum heutigen Tage mit denen seiner zahlreichen Freunde, daß Richard Seydelmann unserm Theater noch lange Jahre in der Vollkraft seines Schaffens erhalten bleibe.

△ **Großherzogliches Theater.** Wir weisen darauf hin, daß das Vorzugsrecht der vorigjährigen Abonnenten auf ihre Plätze Montag, den 10. d. M., abläuft.

* **Aus Anlaß der Hundertjahrfeier der Schulzeschen Hofbuchhandlung** sandte der greise Marschendichter Hermann Allmers, da er persönlich an der Teilnahme verhindert war, folgendes Gratulationtelegramm:

„Seit hundert Jahren habt Ihr nun verbreitet,
Was uns der Geist erschuf,
Daß mit dem Geist der Zeit Ihr vorwärts schreitet,
Sei Euch Beruf
Noch hundert Jahr', das wünscht Euch gleich
Der Alte hinter seinem Deich!"

Um die Mitternachtstunde desselben Tages sandte die Festversammlung in Oldenburg an Allmers als Antwort folgenden Gruß: „Die versammelten Festgenossen für die Feier der hundertjährigen Jubelfeier der Hofbuchhandlung Schwartz senden dem ältesten, ehrwürdigsten Autor, dem bald 80jährigen Dichter, dem allverehrten Herrn Hermann Allmers ihre begeisterten Glückwünsche mit der Hoffnung, daß ihm ein schöner Lebensabend beschieden sei."

* **Die Stute Erra II** des Johann Röser-Ganspe, die auf der pariser Weltausstellung den 1. Preis und den Weltpreis erhielt — letzteren als beste von sämtlichen ausgestellten und mit dem 1. Preise ausgezeichneten Stuten — ist in Paris verkauft worden für die Summe von 17000 Mark, die Preise eingerechnet. Die oldenburgische Landwirtschaft kann auf diesen außergewöhnlichen Erfolg sehr stolz sein.

∴ **Das 5. Stiftungfest des Radfahrvereins „Germania"** hierselbst, welches am morgigen Sonntag im Wetjenschen Etablissement (Inh. H. Ebbinghaus) in Nadorst gefeiert wird, übt anscheinend eine große Anziehungkraft auf das Publikum aus und wird sich sicherlich bei einigermaßen günstigem Wetter eines großen Besuches zu erfreuen haben. Die Vorbereitungen zum Fest sind in fürsorglichster Weise getroffen, das reichhaltige Programm ist schon durch Inserat bekannt gegeben; es soll hier nur noch darauf hingewiesen werden, daß die Nachmittagsfeier (Konzert, drei Chausseewettfahren, Preiskegeln für Damen 2c.) öffentlich und für jedermann zugänglich ist, während zur Abendfeier nur Geladene Zutritt haben. Das Festkomitee hat ferner dafür Sorge getragen, daß von 3½ Uhr nachmittags zwischen Dinklagen Ecke und dem Festlokal ständig Omnibusse zur Beförderung der Festteilnehmer verkehren.

(-) **Durch Unachtsamkeit** eines Torffuhrmanns kam gestern ein junges Mädchen in der Lindenstraße zu einem Verlust. Das Mädchen führte Obst und Gemüse in einem Handwagen zum Verkauf und bot dieses in den Häusern an. Als sie sich nun in ein Haus begeben hatte, wurde ihr von einem Torfgefährt der Wagen überfahren, und Obst und Gemüse lagen durcheinander im Rinnstein. Außerdem war daß Litermaß zertrümmert.

(*) **Die Sittlichkeitverhältnisse** in unserer Stadt scheinen sich in letzter Zeit verschlechtert zu haben. So wurde neulich eine Mutter in Untersuchunghaft gebracht, weil dieselbe im Verdacht steht, ihre eigene Tochter zu einem schlechten Lebenswandel verleitet zu haben; und vor einigen Tagen wurden ein Frauenzimmer und zwei Männer verhaftet, welch letztere im Verdacht stehen, der ersteren Vorschub geleistet zu haben. Hoffentlich sind dies nur zeitliche Auswüchse, welche durch Radikalmittel beseitigt werden.

* * *

(-) **Donnerschwee,** 8. September. Unser neu gegründeter Schützenverein ist sehr rege bei den nötigen Vorbereitungen, damit der Verein seine Uebungen abhalten kann. Am Mittwoch tagte eine Versammlung im „Grünen Hof", der als Vereinslokal bestimmt ist, um über die Platzfrage des Schießstandes zu beraten. Es wurden zwei Plätze als dazu geeignet in Vorschlag gebracht, und zwar einer hinter der Klosterbrauerei und einer in der Nähe des „Krähenberges". Der Vorstand wurde beauftragt, um die Genehmigung zur Anlage eines Schießplatzes beim großherzoglichen Amt nachzusuchen. Die demnächstige Versammlung wird vom Vorstand durch Zeitungannonce einberufen.

* **Jever,** 7. September. Folgende Antworten trafen auf die bei der Denkmalseinweihung abgesandten Telegramme ein: Vom Kaiser: Seine Majestät der Kaiser und König lassen für den Ausdruck treuer Ergebenheit bestens danken. Auf Allerhöchsten Befehl von Lucanus, Geh. Kabinettsrat. — Vom Großherzog: Herzlichen Dank und Glückwunsch zur Vollendung des historischen Werkes. Friedrich August. — Unser Landsmann, der Hofschauspieler Rudolf Christians in Berlin, der dem Denkmalsfonds 708 Mk. spendete, sandte zur Enthüllungsfeier folgende Depesche: Gedenke heute mit ganz besonderer Liebe und Treue meiner teueren Heimatstadt und sende allen Festteilnehmern sowie dem genialen Meister Magnussen die herzlichsten Festgrüße. Vivat Jever!

## Letzte Depeschen.

* **Stettin,** 8. September. Gestern Abend nahm das Kaiserpaar nebst Gefolge an einer von der Stadt Stettin angebotenen Festfahrt auf der Oder auf dem Dampfer „Freya" teil, dem viele Dampfer folgten. Die Ufer waren mit bengalischem Feuer sowie mit elektrischem Licht erleuchtet. Allerorten wurden Feuerwerke abgebrannt. Gegen 11 Uhr erfolgte die Rückkehr zur Oderbrücke, von wo aus die Majestäten ins Schloß fuhren. — Der Oberpräsident v. Maltzahn erhielt den Roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub.

* **London,** 8. Septbr. Prinz Heinrich von Preußen hat Balmoral verlassen und ist nach London abgereist.

* **Glasgow,** 7. September. Dem heute ausgegebenen Bericht der Gesundheitbehörde zufolge beträgt die Zahl der Pestkranken gegenwärtig 13, in zwei weiteren Fällen liegt Pestverdacht vor. Unter ärztlicher Beobachtung befinden sich, nachdem neun Personen seit gestern entlassen worden sind, noch hundert. Ein Kranker ist aus South Govan in das Hospital eingeliefert worden.

* **London,** 8. September. Der „Standard" meldet aus Durban vom 7. September: Einem unbestätigten Gerücht zufolge sollen die Engländer gestern Lydenburg besetzt haben.

* **London,** 7. September. Das Bureau Dalziel meldet aus Shanghai vom 5. September: Hier wird eine Wohnung für das Hauptquartier Waldersees besorgt. Das deutsche Schlachtschiffgeschwader ist in Busung.

* **London,** 8. September. Dem „Standard" wird aus Tientsin vom 30. August gemeldet, daß der Einzug der Verbündeten in die verbotene Stadt von Peking am 28. August durch verschiedene Thore erfolgte. Die Russen und Franzosen zogen zusammen ein, ebenso die Deutschen und Amerikaner, die Engländer und die Japaner für sich allein. Die englische Schiffsbrigade sowie die bisherige Schutzwache der englischen Gesandtschaft haben Peking verlassen.

„Daily Telegraph" meldet aus Kanton vom 5. September: Der stellvertretende Vizekönig erhielt heute ein kaiserliches Edikt, in welchem der Kaiser sich selbst beschuldigt, verursacht zu haben, daß die Dinge sich bis zur jetzigen verzweifelten Krisis entwickelt hätten, und alle Vizekönige und Gouverneure anweist, den Frieden überall aufrecht zu erhalten, die Aufrührer zu bestrafen und die Ausländer und christlichen Chinesen vor aller Gefahr zu beschützen.

* **Shanghai,** 7. September. Der österreichische Geschäftsträger v. Rosthorn und Frau sowie der holländische Gesandte Knobel, letzterer auf einem holländischen Kriegsschiff, sind soeben wohlbehalten hier eingetroffen. Nach der Niederbrennung der österreichischen Gesandtschaft waren Rosthorn und Frau anfänglich in der französischen Gesandtschaft. Nachdem diese durch eine Minenexplosion am 30. Juli stark beschädigt wurde, war Frau v. Rosthorn bis zur Abreise in der deutschen Gesandtschaft.


## Anzeigen.

### Oldenburgische Staatsbahn.

Zu der Bekanntmachung vom 10. Juli, betreffend Ausgabe von Rückfahrkarten zum Preise der einfachen Fahrt nach Brake am 9. d. Mts., ist die Abfahrtszeit des Zuges 149 aus Brake irrtümlich auf 8.27 angegeben. Der Zug fährt aus Brake bereits **8.17** abends.

**Großh. Eisenbahn-Direktion.**

---

# Immobil-Verkauf
in
## Westerburg.

Der Brinksitzer **Herm. Schröder** in Westerburg hat mich bevollmächtigt, seine beiden daselbst belegenen

## Brinksitzereien

stückweise oder im ganzen mit Antritt zum 1. November oder 1. Mai n. J. unter der Hand zu verkaufen.

Nochmaliger Verkaufsversuch findet

**am Sonnabend, den 15. September d. J.,**

nachmittags 5 Uhr,
in **Bruns'** Wirtshause in Westerburg statt, und soll bei irgend hinlänglichem Gebot der Zuschlag diesmal erteilt werden.

Die Hälfte der Kaufsumme kann darin stehen bleiben.

**J. F. Harms.**

---

Zu vermieten zum 1. Nov. kleine **Oberwohnung.** Kurwickstr. 20.

---

## 10,000 Säcke,

einmal gebr., **extra stark,** f. Kartoff., Kohlen, 27 u. 30 ₰, Kleiesäcke 20 ₰, Probef. je 25 Stck., Nachn., empfiehlt

**J. Archenhold, Einbeck.**

---

**Ekhorn.** Zu verk. eine nahe am Kalben stehende **Kuh.**

**A. Hotes,** beim schiefen Stiefel.

---

**Zu verk. gut erh. Fahrrad und ein Turnreck. Burgstr. 14.**

---

## Wegen Mangel an Platz

**sind zu billigen Preisen zu verkaufen:**

**Kleiderschränke, 1 Sofa mit 6 Stühlen, verschiedene Kommoden, ein Küchenschrank mit Glasaufsatz, Stühle, Tische, Hängelampen, Spiegel, Betten u. Bettstellen, Kinderwagen, Blumentische, Blumenkörbe, kl. Regulateure.**

**Achternstr. 4.**

---

## Zwangs-versteigerung.

**Am Montag, den 10. Sept. d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen im Auktionslokal an der Ritterstraße hierselbst zur Versteigerung:**

7 Sofas, 38 Stühle, 2 Sessel, 8 Tische, 2 Schreibtische, 1 Sofatisch, 1 Nähtisch, 1 Waschtisch, 1 Sekretär, 2 Vertikows, 1 Kommode, 2 Nähmaschinen, 6 Spiegel, 2 Regulateure, 5 Kleiderschränke, 1 Eisschrank, 1 Spiegelschrank, 1 Nachtschrank, 3 Glasschränke, 5 Warenschränke, 1 Bett nebst Bettstelle, 1 Hängelampe, 2 Teppiche, 1 Glaskasten, 1 Pianino, 1 Musikautomat, 1 Büffet, 1 Portiere, 6 Reolen, 4 Tresen, 1 Balkenwage, 1 Standwage, 1 Bierapparat, 1 Trittleiter, eine Partie Wein und div. Parfümeriewaren.

**Dierking,**
**Gerichtsvollzieher.**

---

**Petroleum-Kochmaschinen**
in großer Auswahl empfiehlt billigst

**Meyer am Markt.**

---

Zu verk. eine fast neue 2schl. **Bettstelle.** Alexanderstr. 9, Eing. Humboldtstr. 9.

---

# Köterstelle
## zu verkaufen.

**Wüsting. Hermann Henjes** zu **Wechloy** beabsichtigt, seine zu **Grummersort** belegene

## Köterstelle,

**bestehend aus guten Gebäuden und ca. 14 ha Ländereien,** geteilt oder im ganzen mit Antritt zu Mai 1901 aus der Hand zu verkaufen.

Da fernere Verkaufsversuche nicht beabsichtigt werden, ist die Forderung gegen früher bedeutend ermäßigt worden.

Reflektanten können Verkäufer am

**Mittwoch, den 12. d. M.,**
**nachm. 7 Uhr,**

in des Unterzeichneten Wohnung antreffen. **H. Claußen.**

---

**Empfehle:**

# Gummisäuger

in allen Größen u. Preislagen,

## Zahn- u. Nagelbürsten

**nur Ia Qualitäten, sowie**

## Schwämme

in allen Sorten.

## Germania-Drogerie.

**Ernst Wieger, Heiligengeiststr. 15.**

---

**Bürstenwaren** vorzügl. Qualität billigst.

**Fendel** (Aufnehmer), **stark u. billig. Fensterleder, Schwämme, Fußmatten.**

**Meyer am Markt.**

---

**B. z. verk. 3 Bettst.,** neu. Bockstr. 9.

---

## Gänzlicher Ausverkauf
meines hiesigen
## Schuhwarenlagers
zu **jedem annehmbaren Preise** wegen Aufgabe.
**F. W. Stärtzenbach, Langestr. 31.**

---

## Alle Leute,

die ihre Gesundheit schätzen, sollten an Stelle der zahllosen, teils schädlichen, teils indifferenten Magenbitter, wie man sie vielfach verbreitet findet,

## L'estomac

trinken.

Vertreter:
Herr **H. Woltje,**
Oldenburg.

---

## Mittwoch, den 12. Septbr. d. J.,

**morgens 9 Uhr und nachmittags 3 Uhr aufgd.,**

sollen im **Auktionslokale an der Ritterstraße hierselbst** folgende Möbel und Waren öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden, und zwar:

2 Plüschgarnituren, 1 Büffet, mehrere Sofas, Lehnstühle, 1 Eckschrank, Tische, Spiegel, Betten und Bettstellen, Kleiderschränke, Waschtische, Teppiche, Rohrstühle, 1 Hängelampe, 1 Schreibpult, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, Bilder, Wandteller, **1 neues Fahrrad,** 1 Waschtrog, viele Haus- u. Küchengeräte, Glas- und Porzellansachen;

ferner: 1 große Partie Manufakturwaren, als: Buckskins, Kleiderstoffe, Flanelle, Kattun, Bettzeug, Inletts 2c.

**F. Lenzner,** Aukt.

---

# Weideland-Verkauf.

**Ohmstede.** Brauereibesitzer **Haslinde** daselbst läßt die vor Sonnewalds Hause belegene (ol. Müggenkrügers)

## Weide,

groß 3,2237 ha (38 Sch.-S.) **im ganzen oder geteilt**

**Dienstag, 18. Sept.,**
nachm. 5½ Uhr,

im Ohmsteder Kruge zum öffentlichen meistbietenden Verkauf auffetzen, und **erfolgt auf genügendes Gebot sofort der Zuschlag.**

Die Weide eignet sich auch **vorzüglich als Anbaustelle.**

Großenmeer. **C. Haake,** Aukt.

---

Neue **Fahrräder** von 145 ℳ an.
Lindenstraße 29.

---

Billigst gut erh. **Halbrenner,** do. **Tourenräder.** Lindenstr. 29.

---

Schadts Universal-**Getreide-**
**Reinigungs- u. Sortiermaschine**
empfiehlt

**Meyer am Markt.**

---

**Apfel- u. Kartoffelschälmaschinen,** neue Kartoffel-**Püréepresse** für **ungeschälte Kartoffeln** empf.

**Meyer am Markt.**

---

Billig zu verkaufen ein **Gasofen.** Näheres durch die Exped. d. Bl.

---

Zu verk. eine fast neue **Kinderbettstelle.** Bürgerfelde, Hakenweg 5.

---

Schöner **Krankenfahrstuhl** billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.


Landesbibliothek Oldenburg

# Auktion.

Wegen Aufgabe eines Haushaltes werde ich am

**Mittwoch,**
**den 12. Sept. d. J.,**
nachm. 2 Uhr anfgd.,

im Doodtschen Etablissement (Inh. Herr Wirt Böseler) hiers., Alexanderstraße, folgende Gegenstände, als:

1 Plüschgarnitur, bestehend aus 1 Sofa und 2 Sessel, 1 Vertikow, 1 Spiegelschrank, 2 Kleiderschränke, 1 mah. Sekretär, 1 Sofa, 4 Tische, 6 Stühle, 4 Spiegel, 1 Bücherborte, div. Bilder, 1 Zither, 1 Handharmonika, 2 Waschtische, 1 Wringmaschine, div. Baljen, verschiedene Küchengeräte in Porzellan, Glas, Emaille 2c., sowie viele hier nicht genannte Gegenstände

und außerdem 1 neue Plüschgarnitur, div. Kleiderschränke, div. Waschtische, 1 große Uhr, 3 neue Kinderwagen, eine Partie Schuhe und Stiefel

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

**Wilh. Müller,** Rechnstllr.,
Oldenburg, kl. Kirchenstraße 9.

---

Zu verkaufen
ein fast neuer 1899er Benzin-
**Motorwagen „Benz",**
tadellos funkt., 2 bis 3sitzig, 3 Pferdekräfte, ist billig abzugeben.
Gefl. Offert. sub **B. A. 2627** befördert die Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse, Bremen.**

---

12 gebrauchte, gut erhaltene
**Fahrräder**
im Preise von 30—130 Mk.,
**um zu räumen,**
zu jedem annehmbaren Preise.
**Otto Raven,**
am Gertruden-Kirchhof.

---

## Zur Trauer

empfehle: Hüte in Crepe von 2 ℳ 50 ₰ an. Schleier, schw. Rüschen, Hut- und Armflor, schw. Bänder in Crepe, Sammet, Rips 2c., schw. Schürzen, schw. Tücher, schw. Schmuckwaren und Uhrketten, schw. und weiße Hauben u. Kapotten, schw. Röcke in Moiree, schw. Handschuhe in Glacee, Trikot und Seide, schw. Shilpse, Krawatten und Vorhemde, Leichenkleider in allen Größen, Trauerkränze, Schleifen und Blumen.

**Fritz Suhren,**
Markt 7.

---

## Wollgarne,

fast krimpfrei, 4- u. 5dräht., in allen Farben und Qualitäten, von 1.80 Mk. an, baumwollene Garne in weiß, ungebleicht und farbig, Häkelgarne, Stickgarne und Buntstickereien zu sehr billigen Preisen.

**Fritz Suhren,** Markt 7.

---

**Fern in China,**
fern in China
Grinst Kung-su mit lust'ger Mina,
Und die Kais'rin Mutter lacht,
Daß das Reich der Mitte kracht.
Gingen Reich u. Thron auch pleite,
Trinken sie als kluge Leute:
Sich aus **Wurms Magen-doktor**
Täglich Frohsinn und Humor!

Eingesandte Verse, welche inseriert werden, honoriert das Inseraten-Bureau von Apotheker A. Wurm in Barmen mit einem hübschen Geschenk.

Wurms concentr. Kräuterlikör Magendoktor erhältl. ¹/₁ Originalfl. à 1.50 ℳ, ½ Originalfl. à 1 ℳ, ¼ Originalfl. à 50 ₰ in den konzess. Ladengeschäften und Restaurationen.

**Herr Dr. med. W . . . .,** **prakt. Arzt in A.,** schreibt: **Wurms** concentr. Kräuterlikör **Magendoktor** ist ein ausgezeichnetes Kräftigungs- u. Stärkungsmittel für den Magen — er ist der reine Wunderdoktor. Ich habe ihn bei Magenverstimmungen bei mir und bei anderen erprobt und von vorzüglicher Wirkung gefunden.

**Die Original-Atteste werden auf Wunsch in meinem Bureau vorgelegt.**

Fälschungen, bes. beim Ausschank, wolle jed. energisch zurückweisen, ev. der Firma anzeigen.

Vertretung f. d. Gastwirte:
Generalvertreter:
**H. Rieländer, Oldenburg.**

---

## Rouladenbisquit

hochfein im Geschmack,
empfehle als Neuheit.
**Konditorei Fricke,**
Gaststraße 22.

---

**Hermann Weber,**
Markneukirchen Nr. 158
versend. geg. Nachnahme

**Concert-Zugharmonikas**

34—36 cm hoch, 3fach, 11-faltig, starker Balg mit Schutzecken, einschl. Verpackung u. Schule

| | | | |
|---|---|---|---|
| 10 Tasten, 2 Reg., 50 Stimmen | ... | ℳ | 5.50 |
| 10 „ 3 „ 70 „ | ... | „ | 7.50 |
| 10 „ 4 „ 90 „ | ... | „ | 9.50 |
| 19 „ 2 „ 110 „ | ... | „ | 12.— |

Eigene Werkstatt unter Garantie für solide und dauerhafte Arbeit, deshalb nicht mit billigen minderwertigen Waren zu vergleichen. Reparaturen billigst. Reichillustr. Preisliste kostenfr.

---

**Ges. 60—80,000 Pfd. gutes Pferdeheu.**
Rosenstraße 48.

---

Zu verk. 1 heute gekalbte **Kuh** u. 1 **Kuhkalb. Menke,** Alexanderweg 29.

---

**Bürgerfelde. Zu verk. 2 j. milchgeb. Ziegen, 1 Handwagen u. sonst. Haus- u. Gartenger. Schulweg 5.**

---

# Bürger-Verein zu Oldenburg.

Am Montag, den 10. September d. Js., abends 9½ Uhr:

## Oeffentliche Bürger-Versammlung

im Saale des „Kaiserhofs".

## Zweck: Stadtratswahl.

**Der Vorstand.**

---

## Zu verpachten.

**Moorhausen** (Altenhuntorf). Seine daselbst an der Chaussee belegene

**Landstelle,**

komplette Gebäude mit 15 Jück Grün- und Ackerland, will **H. Logemann senr.** zu **Ohmstede** zum Antritt auf Mai verpachten.

Pächter wollen sich an Verpächter selbst oder an Unterzeichneten ehestens wenden.

Großenmeer. **C. Haake,** Aukt.

---

Zu verk. groß. 2thür. **Kleiderschrank,** wie neu. **Harders,** Catharinenstr. 7.

---

Zu verkaufen ein **Kinderwagen,** gut erhalten, billig. Ziegelhofstr. 3.

---

## Verlorene und nachzuweisende Sachen.

**Edewecht.** Verloren im Branden bezw. Südedewecht ein landwirtschaftlicher **Kalender** von O. Mentzel und A. v. Lengerke, 1900, 1. Teil.

Abzugeben gegen Belohnung bei **Meinrenken.**

---

**Etzhorn.** Vermisse seit einiger Zeit eine **2jährige Quene.** Kennzeichen: fast schwarz, bunte Beine, auffallend starken Nabel, starke Hörner. Dem Auskunftgeber sichere Belohnung.

**Gerh. Hilbers.**

---

## Wohnungen.

**Zu verm. e. kl. frd. Oberw.** an der 1. Ehnernstr. an ruh. Bew., sowie **1 Arbeiterw.** an der Osterstr. a. sof. oder sp. Zu erfragen Rosenstr. 14.

---

Zum 1. Novbr. ist die der Neuzeit entsprechend und bequem eingerichtete **Oberwohnung** im neuerbauten Hause an der Nikolausstraße zu **vermieten,** enthaltend 5 gerade Wohnräume, Küche mit Wasserleitung u. Mädchenkammer. Mietpreis 500 ℳ.

Näheres **Uferstraße 2** (bei der Cäcilienbrücke).

---

**Osternburg. Zu vermieten 2 Oberwohnungen in Koops Hause zu Tweelbäke nebst Stallr. und Ackerl.**

**A. Bischoff, Aukt.**

---

Zu vermieten e. kl. **Oberwohnung** mit etwas Land.

Donnerschweer Chaussee 162.

---

**Logis** für junge Leute.

Mottenstr. 15.

---

**Möbl. Zimmer mit Kammer, Parterre gelegen, zu vermieten. Näh. Bahnhofsplatz 1a. r.**

---

## Vakanzen und Stellengesuche.

**Donnerschwee.** Auf sofort zwei tüchtige **Schmiedegesellen** gesucht.

**Peter Strahl.**

---

**2 Arbeiter gesucht. Hegeler.**

---

Ges. ein **reinliches Stundenmädch.** oder eine **Frau.** Lindenstr. 4.

---

Gesucht für eine größere Landwirtschaft zum 1. Nov. d. J. eine **Haushälterin.**

**Bergstr. 5.** **Rud. Meyer,** Auktionator.

---

Ein kräftiger, solider
**Arbeiter**
gesucht.
**J. Bruns,**
Donnerschweerstraße Nr. 31.

---

Gesucht zum 1. Oktober ein junges **Mädchen,** welches Schneidern kann, zur Stütze der Hausfr., Dienstm. wird geh. Off. **S. 509** an d. Exp. d. Bl.

---

Gesucht auf gleich ein
**junger Bäcker**
für die Honigkuchen-Fabrik von
**C. Domine,** Donnerschweerstr. 19.

---

**Gesucht auf sofort ein**
**Stundenmädchen**
**für nachmittags bei einem Kinde.**
**Emil Lange,**
**Heiligengeistwall 3a.**

---

**Gesucht für einige Wochen zur Aushilfe a. den ganzen Tag ein Mädchen oder e. Frau, w. melken kann. Ziegelhofstr. 6.**

---

Gesucht sof. ein **Schneidergeselle,** dauernde Arbeit. **A. Hennecke.**

---

Gesucht ein **Bäckergeselle** für meine Bäckerei und Konditorei.

**Th. Koop,** Ziegelhofstr. 3.

---

Gesucht zum 1. Nov. ein tüchtiges **Mädchen.**

Frau Oberzahlmeister **Hönicke,**
Bremerstraße 37.

---

Ges. ein junges **Fräulein** zur Stütze des Haushalts und bei Kindern.

Näheres Gartenstr. 10, vormittags.

---

**Suche** für eine höchst anständige Frau Stellung zum 1. November als Stütze oder Gesellschafterin bei einer Dame oder alleinstehendem Herrn (prima Zeugnisse).

Suche drei fixe Kochmamsellen zum 15. oder später für erstes Hotel nach Wilhelmshaven und Bremerhaven, Salär 38—50 ℳ monatlich, sowie fixe Privatköchinnen nach Wilhelmshaven und Bremen, Köchin (Lohn 100 Thaler), Hausmädchen 70—80 Thaler, sowie Kinderfrauen u. ältere Kindermädchen.

Suche fixe Mamsellen für große Landwirtschaften als Haushälterinnen, hoher Lohn, bis 300 ℳ.

Suche für jungen Kellner zum 1. Oktober, sowie für fixen Hausdiener, der auch fahren kann, Stell.

Suche einen fixen Jungen, der Lust hat, das Schneidern zu erlernen, unter günstigen Bedingungen.

Suche ein fixes junges Mädchen für ein Bahnhofrestaurant, Lohn 180 ℳ.

Suche auf sofort für ein fixes älteres Mädchen Stellung in einer Wirtschaft.

**Frau Kruse,**
**Bahnhofstraße 17.**

---

**Eine 27jährige, gut empfohl. Wärterin sucht auf gleich hier oder auswärts Stellung, bei einer Dame oder Herrn.**

**Jakobistr. 2. Frau Strunk,**
Haupt-Verm.-Kontor.

---

Gesucht zum 1. Oktober ein zuverlässiges **Mädchen** für die Nachmittage.

Frau Oberamtsrichter **Tenge,**
1. Dobbenstraße 12.

---

**Gesucht auf sofort 3 bis 4 tüchtige zuverlässige**
**Arbeiter.**
**Gerh. Meentzen,**
Bahnhofstr. 12.

---

**Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.**

## Aschhausermühle.

Sonntag, den 23. d. M.:

**Einweihungsball,**

wozu freundl. einladet

**Joh. zur Horst.**

---

## Doodts Etablissement.

**Sonntag, den 9. Sept.:**

**Großer Ball.**

Eingang von beiden Seiten.
**Entree 20 Pfg., wofür Getränke.**
Hierzu ladet freundlichst ein
**Joh. Böseler.**

**Jeden Tag:**

**Spezialitäten-Vorstellung.**

Anfang Wochentags 8 Uhr, Sonntags 6 Uhr.

**Entree frei.**

---

## Verein Oldenburger Rosenfreunde

Montag Abend 8½ Uhr: **Besprechung des Vortrages** in der letzten Versammlung über das Pflanzen, Okulieren, Beschneiden, Bedecken und Abdecken der Rosen.

---

## Hotel zum deutschen Kaiser,

Langestr. 81.
Sonntag, den 9. d. M.:

**Großer Ball.**

Entree frei. Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
**Paul Lochmann.**

---

## Turn-Verein Ohmstede.

**Am Sonntag, den 23. Sept.:**

**Tanzkränzchen**

im Vereinslokale **(Müggenkrug).**
Anfang 6 Uhr.
Hierzu laden höflichst ein
**J. Rüdebusch.**
**Der Turnrat.**

---

## Klub „Vereinigung."

**Everften.**
Sonntag, den 9. September:
**Ausflug nach Sandkrug.**
Abfahrt 2,45 Uhr nachmittags vom Bahnhof Oldenburg.

---

## Familiennachrichten.

**Verlobt:** Erna Raven, Oldenburg, mit Wilh. Dannhof, Homburg v. d. Höhe. Frieda Reuß, Oldenburg, mit Ingenieur Georg Pape, Münden (Hannover). Agnes Broeseke, Ustarbau bei Danzig, mit Herm. Morisse, Oldenburg. Magdalene Seinecke, Ronnenberg bei Hannover, mit Amtsrichter Hoyer, Oberstein. Johanne Böselager, Schmalenfleth, mit Herm. Taddicken, Brake. Regina Woltering, Leer, mit Georg Winsiffer, Wiesbaden. Bertha Glüsing, Ritzebüttel, mit Chr. Westerholt, Berne.

**Geboren:** (Sohn) Ober-Postassistent Ehrhardt, Oldenburg. — (Tochter) H. Anhalt, Burhave.

**Gestorben:** Herm. Morkramer, Vechta, 86 J. Dr. med. Max Schaeffer, Bremen, 55 J. Heinrich Walzberg, Leer. Hausmann Eilert Hobben, Ocholt, 57 J.

---

3. Thüringische Kirchenbau-
**Geld-Lotterie**
zur Restaurirung der Liebfrauenkirche zu Königsberg in Franken.
Hauptziehung 10. u. 11. Octbr. 1900

Höchstbetrag im günstigsten Fall
**75000 M.**
Eine Prämie von **50000 M.**
Erster Hauptgewinn **25000 „ etc.**

Loose à **M. 3,30** (Porto und Liste 30 Pfg. extra) auch gegen Nachnahme empfiehlt und versendet **Carl Heintze in Gotha**
und zu haben hier am Orte bei allen durch Aushang kenntlichen Verkaufsstellen.

---

Bei **Alten, schmerzhaften Fussleiden**

(offenen Füßen, eiternden Wunden 2c.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel,** bestehend aus Salbe, Seife, Blutreinigungsthee (Preis complett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, prämiirt mit 4 goldenen Medaillen, ist **Acht nur allein zu** beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Overhofen** (Niederb.)

---

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

# 1. Beilage

zu № 211 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 8. September 1900.

## Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

**Oldenburg**, 8. September.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Stipendium.** Aus der „Stiftung zur Unterstützung unvermögender, auf Akademien studierender Oldenburger“ — dem sogenannten von Brandensteinschen Stipendienfundus — kann zu Michaelis dieses Jahres ein Stipendium von 500 Mark jährlich auf drei Jahre neu verliehen werden. Unter Hinweisung auf die in den „Oldenburgischen Anzeigen“ erfolgte Bekanntmachung vom 27. Januar d. J. wird hierdurch bestimmt, daß Bewerbungen um dieses Stipendium mit den erforderlichen Nachweisen bis zum 15. Oktober d. J. einzureichen sind.

(·) **Der neue Flügel des Pinsstiftes** macht — vom Wall aus gesehen — in seinem eigenartigen Stil einen sehr gefälligen Eindruck. Der leider durch den Neubau in Anspruch genommene Garten ist durch eine geräumige Veranda ersetzt.

(·) **Schwierige Arbeiten** werden demnächst bei der Kanalisation auszuführen sein. An verschiedenen Wasserzügen der Stadt werden die Thonröhren durch eiserne ersetzt werden müssen, die unter den Wasserzügen durchzulegen sind. Bei der Post, an der Ofenerstraße und am Wall sind bereits die nötigen Röhren zur Stelle geschafft.

* **Besitzwechsel.** Der Oberlehrer Lüdeke verkaufte sein Ecke August-Zeughausstraße belegenes Immobil für 24,500 Mk. an den Rentner Doodt aus Gotha mit Antritt zum 1. Mai.

(·) **Der diesjährige Kramermarkt,** welcher offiziell am 1. Oktober, in Wirklichkeit aber schon den Sonntagnachmittag vorher, also am 30. September, beginnt, macht sich schon jetzt durch verschiedene Vorboten bemerkbar. Man sieht schon fremde Gesichter in der Umgegend des Marktplatzes auftauchen und sich nach der Marktpolizei erkundigen. An viele Geschäftsleute werden Anfragen über die Marktverhältnisse gerichtet. In den Familien, welche mit Kindern gesegnet sind, wird von letzteren jeder Sparpfennig für den Markt aufgehoben, und von den Eltern werden ganze Wagenladungen von Kuchen und Schleckerstangen als Belohnung für gutes Betragen versprochen. Manchem Schüler wird schon angedroht: „Bringst Du kein gutes Zeugnis mit nach Hause, so kommst Du nicht zum Kramermarkt.“ Im großen und ganzen wird derselbe sich wohl nicht bemerkenswert von seinen Vorgängern unterscheiden; nur in einer Hinsicht hat der Magistrat eine sehr angebrachte Aenderung getroffen, nämlich in der Zulassung von Schankbuden. In Zukunft sollen an Personen, welche für das Wirtschaftgewerbe keine Konzession haben, keine Schankscheine ausgegeben werden. Somit wird voraussichtlich eine ganze Reihe Trinkbuden weniger als bisher aufgebaut werden. Dem Markte wird diese Verordnung keinen Nachteil, vielen Besuchern jedenfalls aber einen Vorteil bringen, wenn auch nur im Portemonnaie.

* **Mehr Diakonissen** fordert der „Kirchl. Anz.“. Im deutschen Vaterlande giebt es heute keine Diakonissenanstalt, die nicht immer wieder Anfragen, Bitten und Gesuche um Ueberlassung von Schwestern ablehnend beantworten muß. Ist auch die Zahl der Diakonissen in wunderbar schnellem Wachstum auf 13 000 gestiegen, die in ihrem Berufe Lebensinhalt und Lebensglück gefunden haben, so wären deren, um annähernd allen Wünschen zu genügen, etwa vier Mal so viel nötig. Darum muß das Losungwort „mehr Diakonissen!“ weithin ertönen, um mehr Arbeiterinnen in ein segensreiches Arbeitfeld zu locken. — Wir denken dabei vor allem an die Jungfrauen aus gebildeten Ständen, die sich vielfach noch sehr zurückhalten. In vielen Fällen wäre die Tochter daheim zu entbehren und könnte in tapferer Diakonissenarbeit einen befriedigenden Lebensberuf finden. Wer Bedenken trägt, gleich einzutreten, könnte es zunächst als Johanniterin oder auch als freie Hilfe versuchen. Vielleicht würde, wenn es sich zeigte, daß die Kräfte ausreichten und daß wahrhaftige Freude im Diakonissendienst zu finden sei, der Entschluß reifen, sich ganz diesem Berufe zu widmen.

* **Kirchliche Festspiele und Volksschauspiele** werden, so schreibt der „Kirchl. Anz.“, neuerdings wieder viel aufgeführt. So der „Gustav Adolf“ von Thoma gelegentlich des Gustav Adolf-Festes in Osnabrück, dasselbe in Schmölln; in Königsberg „Die Vertreibung der evangelischen Salzburger und ihre Ansiedelung in Ostpreußen“; jetzt in Bielitz Hans Herrigs „Luther“. Unlängst hat der Direktor der halleschen Theater- und Redekunstschule, Herr Rudolf Lorenz, der hier früher als Schauspieler thätig war und der auch selbst ein Festspiel „August Hermann Francke“ geschrieben hat, sich erboten, die Aufführung eines kirchlichen Festspieles in Oldenburg zu leiten. Im Frühjahr wird an die Ausführung dieses Planes nicht zu denken sein, da der im Februar stattfindende große Bazar Zeit und Kräfte stark in Anspruch nehmen wird. Wenn wir uns aber erinnern, mit welcher Begeisterung seinerzeit der Devrientsche „Luther“ aufgenommen wurde, und wie die Aufführung ohne Zweifel zur Stärkung des evangelischen Lebens beitrug, so möchten wir wünschen, daß von dem Anerbieten des Herrn Lorenz, der das Aufführungrecht für eine ganze Reihe kirchlicher Festspiele besitzt, vielleicht im Herbst des nächsten Jahres Gebrauch gemacht würde.

* **Taubstummen-Anstalt.** Unter Hinweis auf die gesetzlichen Bestimmungen wird in Erinnerung gebracht, daß Ostern 1901 ein neuer Aufnahmetermin für taubstumme Kinder in die Taubstummen-Anstalt in Wildeshausen eintritt und dabei besonders darauf hingewiesen, daß durch letztgenanntes Gesetz die Schulpflicht taubstummer Kinder insofern in ein früheres Lebensalter verlegt ist, als fortan schon diejenigen zum Aufnahmetermin in die Anstalt abzuliefern sind, welche das 7. Lebensjahr alsdann vollendet haben, oder im Laufe desselben Kalenderjahres vollenden. Die großherzoglichen Aemter und die Magistrate in den Städten erster Klasse werden aufgefordert, in ihrem Bezirk gemäß Verfügung vom 6. November 1896 Nachforschungen anzustellen, bei denen die Volksschullehrer etwa durch Vermittelung der Lokalschulinspektoren heranzuziehen sind, ob taubstumme oder wegen Schwerhörigkeit an der Teilnahme am gewöhnlichen Schulunterricht gehinderte Kinder schulpflichtigen Alter vorhanden sind, und sodann bis zum 1. Dezember 1900 beim Oberschulkollegium die Aufnahmeverhandlung einzuleiten oder anzuzeigen, daß keine taubstummen Kinder anzumelden sind. Für das nach Ziffer 3 der Ministerial-Bekanntmachung vom 17. Januar 1878 einzureichende ärztliche Zeugnis ist ein Fragebogen vorgeschrieben, zu welchem Formulare aus der Registratur des evangelischen Oberschulkollegiums bezogen werden können.

* **Verein für Naturkunde.** Mittwoch, den 12. Sep., wird der Verein im Restaurant „Zum Fürsten Bismarck“ eine Versammlung abhalten, deren Tagesordnung später veröffentlicht wird.

* **Arbeitnachweis der Herberge zur Heimat,** Mühlenstraße 17. Gesucht für hier: 1 Schmied, 1 Schlosser. Nach auswärts: 1 Bäcker, 1 Klempner, 10 Maurer, 1 Schuhmacher, 1 Sattler, 1 Stellmacher.

* * *

**Delmenhorst,** 7. September. Der hiesige kaufmännische Verein wird auch in diesem Jahre mehrere Vortragsabende veranstalten, zu welchen auch Nichtmitglieder Zutritt haben. Das Programm liegt bereits vollständig vor und verspricht, da es dem rührigen Verein gelungen ist, bedeutende Kräfte zu gewinnen, einen hohen geistigen Genuß. Außer vier Vorträgen wird auch noch ein Konzert stattfinden. Es werden sprechen: am 6. Oktober Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Oncken aus Gießen über: „Der Deutschen Arbeit, Kampf und Sieg auf dem Weltmarkte“, am 14. November Fräulein Erzsi Tordai aus Budapest über: „Die ungarische Pußta, ihr Volk und ihre Lieder“, am 14. Februar n. J. Herr Prof. Dr. Max Schmidt aus Aachen über: „Die Hauptströmungen der modernen Malerei von 1870—1900“, illustriert durch farbige Lichtbilder, und am 27. März Herr Privatgelehrter Wempe aus Oldenburg über: „Die Welt im Lichte des Fernrohrs.“ Das Konzert soll Anfang März stattfinden. Der Verein kann im Voraus des Dankes seiner Mitbürger gewiß sein.

h. **Bant,** 7. September. Im Schützenhof hielt gestern der Schützenverein eine gut besuchte Versammlung ab. Nachdem zwei neue Mitglieder aufgenommen worden, wurde die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister und dementsprechende Abänderung der Statuten beschlossen. Weiter wurde beschlossen, das diesjährige Schlußschießen am 7. Oktober abzuhalten. Die Rechnunglegung über das Schützenfest wurde bis zur nächsten Monatsversammlung vertagt. Es wurde dann noch zur Kenntnis gebracht, daß von drei Reserveoffizieren von Wilhelmshaven und Umgegend der Wunsch geäußert worden sei, es möge ihnen die Benutzung der Schießstände zum Pistolenschießen gestattet werden. Der Verein erklärte sich im Prinzip hiermit einverstanden und sieht einem schriftlichen Gesuch entgegen.

// **Löningen,** 7. September. Zwischen Löningen einerseits und Altona, Harburg, Wandsbek, Schiffbek, Bergedorf und Blankenese andererseits ist jetzt Telephonverbindung hergestellt. Das Dreiminutengespräch kostet eine Mark.

(†) **Rüstersiel,** 7. September. Fr. A. Budden zu Kniphausersiel ist als Amtsbote und Gerichtsvollziehergehilfe des Bezirks Neuende angestellt. — Der Kriegerverein beschloß in seiner letzten Versammlung, an der Fahnenweihe des neuender Kriegervereins am 9. d. Mts. teilzunehmen. Der Besuch soll zu Fuß mit Musik erfolgen. — Der Groden hat augenblicklich einen prächtigen Graswuchs aufzuweisen, wie seit langen Jahren nicht. Die Heuernte auf den Küstengroden ist als beschafft anzusehen und zur allgemeinen Zufriedenheit ausgefallen. — Der Granatfang ist zur Zeit lohnend; er war im Sommer zu Anfang der Fangzeit sehr schlecht.

### Aus den benachbarten Gebieten

// **Wilhmund,** 7. September. Heute Morgen ist die hiesige neue Stadtfernsprecheinrichtung mit etwa 10 Teilnehmern eröffnet worden. Der Anschluß an das allgemeine Fernsprechnetz ist über Jever vermittelt, wohin eine doppelte Leitung gebaut ist. Der zugestandene Sprechbereich ist ein ziemlich bedeutender. Er erstreckt sich vornehmlich auf Jever, Carolinensiel, Wangerooge, Wilhelmshaven, Varel, Oldenburg, Brake, Elsfleth, Bremerhaven, Vegesack, Bremen, Berne, Delmenhorst, Rastede, Emden, Aurich, Nordernen, Norden, Juist, Borkum, Leer, Papenburg, Cloppenburg, Wildeshausen, Lohne, Vechta, Dinklage, Quakenbrück, Essen (Oldenburg), Osnabrück, Lingen usw. Die kleineren Orte der näheren Umgebung haben gleichfalls Gelegenheit erhalten, mit den hiesigen Teilnehmern telephonisch zu verkehren. Für Nicht-Teilnehmer befindet sich beim Postamt eine öffentliche Sprechstelle. Die Dienststunden beginnen morgens um 7 Uhr und dauern mit einer Pause von 1—2 bis 9 Uhr Abends.

(—) **Einen glücklichen Fall** that gestern Mittag ein Maurer, beschäftigt bei dem Neubau der Infanteriekaserne. Derselbe fiel infolge des Bruchs eines Riegels aus einer Höhe von ca. 10 Mtr. mit mehrerem Material zusammen herunter, ohne nennenswerte Verletzungen davonzutragen.

## Aus aller Welt.

Chinesische Sprichwörter.

Aus dem eben erschienenen Buch „Die Religion und Kultur Chinas“ von Ferdinand Heigl (H. Bermühlers Verlag, Berlin) geben wir eine Auswahl von Sprichwörtern der Chinesen wieder:

Wenn du arm bist, kommt kein Reicher, dir zu helfen; bist du aber krank, weiß jeder ein Rezept, das helfen soll.

Wenn der Himmel zu regnen und Eure Mutter wieder zu heiraten wünscht, kann nichts sie abhalten.

Diejenige Pforte ist am besten verschlossen, die man offen stehen lassen kann.

Auch der Dümmste weiß, was das Wort „reich“ zu bedeuten hat; es giebt aber die größten Geister, die nicht wissen, was „arm“ heißt.

Ist der Stern noch so willig, er kann dem Monde nicht helfen.

Gelehrte sprechen über Bücher, Metzger über Schweine.

Es ist leichter, ein Königreich als eine Familie zu regieren

## Herbstlied.

Feldeinwärts flog ein Vögelein
Und sang im muntern Sonnenschein
Mit süßem, wunderbarem Ton:
Ade! Ich fliege nun davon,
Weit, weit
Reis' ich noch heut'.

Ich horchte auf den Feldgesang,
Mir ward so wohl und doch so bang;
Mit frohem Schmerz, mit trüber Lust
Stieg wechselnd bald und sank die Brust:
Herz, Herz,
Brichst du vor Wonn' oder Schmerz?

Doch als ich Blätter fallen sah,
Da sagt' ich: Ach, der Herbst ist da,
Der Sommergast, die Schwalbe, zieht;
Vielleicht so Lieb' und Sehnsucht flieht
Weit, weit,
Rasch mit der Zeit.

Doch rückwärts kam der Sonnenschein,
Dicht zu mir drauf das Vögelein,
Es sah mein thränend Angesicht
Und sang: Die Liebe wintert nicht,
Nein, nein,
Ist und bleibt Frühlingsschein!

**Ludwig Tieck.**

## Wanderungen im Fürstentum Lübeck.

Von **Georg Ruseler.**

(Nachdruck verboten.)

3. Von See zu See.

Frühmorgens um fünf; unbedeckter Himmel und helle Sonne versprechen einen heißen Tag, aber zwischen den Seen wird's ja auszuhalten sein. Doch ich möchte auch niederschreiben, was ich sehe. Das wird eine schwere Aufgabe werden, denn die Schönheiten sollen dort dicht an dicht wachsen, und ich schwärme nicht gern. In solchem Falle läßt Joh. Heinr. Voß den Homer beten: „Sage mir, Muse, die Thaten des vielgewanderten Mannes“ usw. So wende ich mich auch an die hohe Göttin: „Hilf mir, Muse, leihe mir Heinr. Wrages Pinsel und Steens Farbenschmelz, damit ich die entzückende, reizende Landschaft beschreibe, die an Lieblichkeit ihresgleichen in Deutschland nicht findet, daß ich die bezaubernden Fernblicke schildere, die schönen Baumgruppen, die herrlichen Waldwege, die süßen —“ „Halt!“ ruft die Muse, „daß Du mir nicht „entzückend, reizend, herrlich, süß, lieblich, schön und bezaubernd“ durcheinander rührst wie eine verlegene höhere Tochter. Die Gegend, die Du durchwandern willst, ist wirklich weich genug geformt von Schöpfershand; wenn Du nun noch solche butterweiche Redensarten dranhängst, wird alles in der Julisonne bunt durcheinander laufen. Nein, mein Sohn, ich leihe Dir nicht Heinrich Wrages Pinsel und Steens Farbenschmelz, Du würdest doch nur Unheil damit anrichten; aber ich will Dir einen Mentor mitgeben, daß Du nicht stecken bleibst im sandigen Wege und daß Du den berühmten Dom auch wirklich findest.“ Und die Gütige führte mich sofort in des Mentors Haus; freundlich ward ich erquickt, und dann radelten wir vergnügt zum Kellersee, vorbei an der geheiligten Stätte, wo Meister Steen holsteinische Buchenwälder auf die Leinwand bringt. Der Kellersee mag die Größe des zwischenahner Meeres haben, aber er ist nicht so langweilig geformt; wie ein Proteus windet er sich vielgestaltig hin und her, greift kühn mit einem Arm nach Eutin, mit dem andern nach Malente, drängt mit breiter Brust nordwärts nach Krummensee und öffnet ein zierlich Maul nach Nordosten, als wollt' er den Uglei verschlingen. Die vielfachen Buchten des Sees, die kühn eindringenden Vorsprünge des Landes geben ein ungemein wechselvolles Bild. Nie überschaut man die ganze Wasserfläche, man müßte denn schon auf erhöhtem Punkte stehen; sie flüchtet zurück hinter ragende Buchenwälder und überläßt es der Phantasie, ihr zu folgen, da es der Blick nicht vermag; denn bei jeder neuen Wegekrümmung giebt sie neue Rätsel auf. Wasser und Wald vereinigen sich zu fruchtbarem Bunde; die strahlende Sonne giebt ihren Segen dazu und so erzeugen sie meisterhafte Idyllen, in denen kein einziger schlechter Vers vorkommt, die zwar alle eine gewisse Familienähnlichkeit zeigen, aber dennoch immer wieder das trunkene Auge anziehen. Wir verschmähen es, von Schwentinebrück mit dem Dampfer „Karl M. v. Weber“ nach Sielbeck zu fahren — er fährt auch noch nicht so früh — wir steigen auch nicht auf den Kaiser Wilhelm-Turm — der Wärter ist noch nicht da — wir fahren durch den Bentz und durchwandern dann das Prinzenholz. Hier ist klassischer Boden, hier spielt der erste Gesang von Voß' Luise.

Landesbibliothek Oldenburg

Der Kaiser befindet sich niemals wohler in seinem Palast, als wenn man ihn in der Provinz krank sein läßt.

Die Juwelen sind die letzten Sachen, die man kauft, und die ersten, die man verkauft.

Wer sein Leben wagt, kann einen Kaiser vom Pferde reißen.

Zu viel Geist haben, heißt noch lange nicht: genug haben.

Wer nicht betrogen sein will, frage in drei Läden dem Preise nach.

Die großen Freuden werden um den Preis großer Schmerzen erkauft.

Einen Mandarin betrüge, aber beleidige ihn nicht.!

Die Gefängnisse sind verschlossen Tag und Nacht und doch immer voll; die Tempel sind immer offen und doch stets leer.

Man hält Armeen tausend Tage, um sie einen einzigen zu benutzen.

Wenn die Leute ihr Schäfchen im Trockenen haben, führen sie Prozesse oder fangen das Bauen an.

Das klügste Weib bekommt stets den dümmsten Mann.

* * *

### Im Ballon über den Kanal.

Unter den Reisen, die von den Luftschiffern immer wieder versucht werden, hat die Fahrt über den Kanal La Manche von jeher eine ganz besondere Anziehungkraft gehabt. Schon etwa dreihundert haben sie versucht, aber nur sehr wenige von diesen sind zu dem gewünschten Ziel gelangt. Es verdient daher erwähnt zu werden, wenn einer dieser Versuche von Erfolg gekrönt war. Ein Amateur Jacques Faure ist am vorigen Sonnabend Abend um 6 Uhr von London abgefahren und ist nach glücklicher Fahrt am nächsten Morgen um 3 Uhr im Departement Pas-de-Calais gelandet.

* * *

### Zahlreiche Nachkommenschaft.

Der Mormonenpatriarch Joseph Noble ist, hochbetagt, in dem Orte Bonntiflu in den Vereinigten Staaten gestorben. Bei der Beerdigung waren 30 von seinen Kindern, 84 Enkel und mehrere Urenkel zugegen. Als guter Mormone hatte Noble sechs Ehefrauen, die ihm 47 Kinder geboren, von denen 33 noch am Leben sind. Die Zahl seiner Enkelkinder beläuft sich auf 127.

* * *

### Ein bisher unaufgeklärter Vorfall

beschäftigt die Behörden von Osnabrück. In einem Gehölz nahe bei der Stadt wurde ein Knabe aufgefunden, der nur der französischen Sprache mächtig war. Wie sich herausstellte, handelt es sich um den Sohn eines Gasthofbesitzers in Paris. Auf drahtliche Mitteilung wurde jemand von dort abgesandt, um das Kind zu holen. Auf welche Weise es in die osnabrücker Gegend gekommen ist, ist noch nicht aufgeklärt.

* * *

### Ueber den Ausbruch der Pestepidemie in Glasgow

teilt das kaiserliche Gesundheitamt in seinen jüngsten Veröffentlichungen folgendes mit: „Der erste Fall betraf wahrscheinlich ein Kind, welches in der am 25. August endenden Woche unter den Erscheinungen einer akuten Lungenentzündung erkrankte und nach 48 Stunden starb. Bei den Eltern des Kindes, sowie einem Hausgenossen, welche gleichfalls erkrankt und als typhuskrank dem Hospital überwiesen waren, wurden dort pestverdächtige Erscheinungen festgestellt. Die betreffende Familie hatte mit einem in den glasgower Docks beschäftigten Arbeiter nachweislich in regem Verkehr gestanden. Am 29. August ereigneten sich in einem Nachbarhause zwei weitere Erkrankungen, welchen demnächst andere folgten." Das an der Pest erkrankte und verstorbene Kind kann aber die Seuche nicht aus sich selbst acquiriert haben, sondern, wie der amtliche Bericht andeutet, aus dem Verkehr mit einem in den glasgower Docks beschäftigten Arbeiter. In den Docks müssen schon Pestkeime vorhanden gewesen sein, die offenbar durch ein Schiff dort eingeschleppt worden sind. Dieses Schiff war die „Clam Mac Arthur", die, wie schon berichtet, am 15. August aus Kalkutta an der Themsemündung anlangte und nach der dortigen Quarantänestation beordert wurde, weil sie unterwegs an Bord einen Todesfall an Pest hatte und sich noch ein pestverdächtiger Kranker an Bord befand. Nachdem dieser unter sanitätpolizeilicher Aufsicht gelandet und das Schiff desinfiziert worden war, wurde demselben die Weiterfahrt nach dem Tilbury-Dock bei Gravesend gestattet. Von dort ist das Schiff zwischen dem 18. und 21. August nach Glasgow weitergefahren. Die Desinfektion des pestverseuchten Schiffes kann in der kurzen Zeit, die dafür übrig blieb, nur sehr oberflächlich erfolgt sein, und es ist sehr wahrscheinlich, daß dieser Dampfer die Pest in die Docks von Glasgow eingeschleppt hat. Ueber das Schicksal des an der Themsemündung ausgeschifften Pestkranken ist nichts gemeldet worden, ebenso wenig über den Pestherd in Cardiff, von wo nachweislich der auf dem Dampfer „Rosario" nach Hamburg eingeschleppte Pestfall stammt. Dagegen meldet unser Reichsgesundheitamt zwei Pesterkrankungen von Matrosen des Dampfers „Roma" der Peninsular- und Orientallinie, welche am 2. August in London festgestellt wurden, nachdem der Dampfer daselbst bereits am 3. Juli eingelaufen war. Seitdem hat sich also die Pest an der Themsemündung eingenistet und ist dort verheimlicht oder unter falscher Diagnose behandelt worden. Nach diesen erst allmählich bekannt werdenden Einzelheiten darf man annehmen, daß die Pest sich schon an verschiedenen Orten der englischen Küste festgesetzt hat, ohne daß darüber etwas amtlich publiziert wurde.

In den „Times" vom 5. September wird ein neuer Pestfall aus Glasgow gemeldet. In der Nacht sei in Govan, der Vorstadt Glasgows, ein Maurer, der bereits mehrere Wochen krank war, nach einem Krankenhaus gebracht worden, bei dem deutlich markierte Symptome der Pest konstatiert wurden. Er wohnte in einer Stadtgegend, die etwa eine englische Meile von dem Ort entfernt ist, wo (wie von uns schon gemeldet) ein neunjähriger Knabe an der Pest gestorben ist. Auch in Portugal ist neuerdings wieder ein Pestfall vorgekommen.

## Briefkasten.

**Lottchen und Grete.** Liebe Nichten, eine Tasse süßen Kaffees soll den alten Onkel bewegen, die tiefsten Geheimnisse der weiblichen Künste betr. Erhaltung und Erlangung einer guten Figur zu verraten? Nein, das dürft Ihr ihm nicht zumuten. Abgesehen davon, daß er dann im eigenen Hause vor seinen weiblichen Familienangehörigen kein frohes Aufsehen mehr hätte, würde er den Zorn des ganzen weiblichen Geschlechts von guter Figur auf sich laden, und das könnte er nicht ertragen, denn er ist ein aufrichtiger Verehrer des schönen Geschlechts im allgemeinen und einer wohlproportionierten Figur im besonderen — trotz seiner grauen Haare. Also laßt ihn freundlichst mit dergleichen hochverräterischen Ansinnen in Ruh'!

**Flora und Hermine, Oldenburg.** Ihr fragt eigentlich recht thöricht ins Blaue hinein und nehmt die Zeit des Briefkastenonkels unnützerweise in Anspruch. Die in Aussicht gestellte Einladung zur Hochzeit und erste Brautvisite machen unter diesen Umständen wenig Eindruck auf ihn. Warum fragt Flora ihren Bräutigam nicht, der doch am besten Bescheid wissen muß, und warum holt sich Hermine nicht bei Flora Rat, die doch das schon hat, was die Freundin so heiß begehrt? — Böttchers deutsches Universal-Kochbuch „Kraft und Stoff" kostet 6 Mk., ist in der Hamburger Verlagsanstalt, vormals J. F. Richter, erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen. Die Tante läßt schön grüßen und Euch sagen, Ihr möchtet Euch mit dem Kochbuch lieber recht fleißig beschäftigen, statt dem Onkel mit solchen Fragen seine kostbare Zeit zu rauben.

**Einfach.** Liebe Nichte, es ist wohl schon recht lange her, daß man Dich mit Deklination usw. quälte, denn Du scheinst wirklich allerhand davon vergessen zu haben. Von einem „Weglassen des Genitivs" kann doch keine Rede sein; Du willst auch ganz etwas anderes sagen und vermissest das s der Endung, das den Genitiv, den zweiten Fall der Einzahl, bei Substantiven männlichen und sächlichen Geschlechts bezeichnet. Bei „Einschleppung" aber, das weiblichen Geschlechts ist, kannst Du doch mit dem besten Willen kein s herauskonstruieren. In dem zusammengesetzten Worte „Einschleppunggefahr" könnte es indessen stehen aus phonetischen Rücksichten, weil man das Aufeinanderplatzen zweier gleichlautender Konsonanten oft durch ein dazwischen geschobenes s mildert, das indessen nichts mit dem Genitiv zu thun hat, wenn es auch in falscher Analogie des männlichen und sächlichen Substantivs oft angesetzt wird — Mutters Kleid rc. Die phonetische Maßregel ist aber nicht streng durchgeführt; kein Mensch sagt z. B. Musikskapelle. So ganz „einfach", wie Du meinst, ist die Sache also nicht.

**Wißbegieriger.** Wir finden bezüglich der Frage der fürstlichen Einkommen folgende statistische Angaben: Das höchste Jahreseinkommen hat der Kaiser von Oesterreich, nämlich 20,400,000 Mark, für den Tag also ungefähr 56,000 Mark. Der Kaiser von Rußland bezieht 19,382,000 Mark, während Kaiser Wilhelm als König von Preußen über eine Zivilliste von 15,719,296 Mark verfügt. Der König von Italien bezieht 12,040,000 Mark, die greise Königin Viktoria von England 8,201,000 Mark. Ihr folgt der jugendliche Alphons von Spanien mit 7,680,000 Mark, während der Prinzregent von Bayern 4,223,044 Mark und König Albert von Sachsen 3,052,000 Mark erhalten.

**Militaria.** Ihre Frage war hier nicht zu beantworten. Wenden Sie sich an das Bezirkskommando in München.

**B-dur.** Das Alter der Orchesterinstrumente ist sehr verschieden. Die Violine, 1570 verbessert, taucht erst 1620 als Orchesterinstrument auf; die Viola, von der man 1680 zuerst spricht, wird viel später im Orchester, das Cello aber erst 1710 da benützt. Die Oboe kannte man schon 1440, das Basson 1537, und unsere Posaunen wurden zuerst in Monteverdes „Ariadne" geblasen. Die Pistons erfand man erst 1840, und sie wurden im „Propheten" von Meyerbeer zuerst im Orchester gespielt.

**W. in Elöfleth.** Welche Aufbewahrungart des Honigs bietet die beste Gewähr für eine lange Erhaltung desselben? — Reiner Honig verdirbt nicht, wenn er keine Gelegenheit hat, Wasser anzuziehen, wozu er sehr geneigt ist. Sein Aufbewahrungort muß vor allen Dingen trocken sein und ferner möglichst kühl. Wo die Hausfrau die eingemachten Sachen aufbewahrt, dorthin gehört auch der Honigtopf.

**Ladenschluß.** Die Kunden, die um die Schließzeit im Laden anwesend sind, dürfen noch bedient werden. Das Gesetz tritt am 1. Oktober in Kraft.

**Oskar.** Antwort liegt postlagernd unter der von Ihnen angegebenen Adresse.

**Ss. in Br.** Die Frage: wem gehört das Obst, welches auf des Nachbars Grundstück überhängt? ist mehrfach gestellt worden. Du hast Recht. Nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch gehört die am Baume überhängende Frucht dem Besitzer des Baumes, die übergefallene aber dem Nachbar.

**S. W. in M.** Ein Wirt darf Hazardspiele in seinem Lokal weder öffentlich, noch in engerem Kreise oder hinter verschlossenen Thüren dulden, und die Polizei hat, wenn begründeter Verdacht eines solchen Treibens vorliegt, von Amtswegen einzuschreiten.

**Militaria.** 1. Gänzliche Befreiung vom Militärdienst erfolgt bei Herabsetzung der Seeschärfe auf beiden Augen bis auf die Hälfte der normalen oder noch darunter. 2. Sie können sich hier bei jedem Augenarzt untersuchen lassen. 3. Um einen Reisepaß ins Ausland nach Befreiung vom Dienste zu erhalten, wenden Sie sich an die Polizeibehörde Ihres Aufenthaltortes. Genauere Auskunft in Bezug auf Ihr Militärverhältnis können Sie bei einem Bezirkskommando erfragen, am besten mündlich.

**China.** Eine Postanweisung nach China ist ca. 40 Tage unterwegs. Die Auszahlung des in Deutschland eingezahlten Betrages erfolgt dort in landesüblichen Zahlungmitteln nach Maßgabe des Tageskurses. Daß unsere Soldaten auch im Reich der Mitte einen kleinen Zuschuß zu ihren militärischen Bezügen von Angehörigen aus der Heimat gut gebrauchen können, ist selbstredend. Das Reichspostamt hat bezüglich der Versendung von Paketen und Postanweisungen an unsere Truppen in China weitere Bestimmungen in nahe Aussicht gestellt.

**Treuer Abonnent.** Ich möchte den Briefkastenonkel um Nachricht bitten, in wessen Hände der vor etwa 10 Jahren an der Nordseeküste gestrandete amerikanische Dampfer „Ocean King" übergegangen ist. Nach meiner Meinung wurde es zuerst nach Bremen verkauft. — Der Dampfer „Ocean King" sitzt noch auf seiner Strandungstelle zwischen Spiekerooge und Langeooge im Sande; jetzt dürfte wohl kaum noch etwas von demselben zu sehen sein. Vor zwei Jahren war der eine Mast noch sichtbar.

**J. L. 100.** Kirschen werden auf folgende Weise eingemacht: 1. In Franzbranntwein: 3 Pfd. Glaskirschen, 750 Gramm bester Zucker, ein halber Liter Franzbranntwein, Zimt und Nelken. Die an einem sonnigen Tag gepflückten Kirschen werden, nachdem sie abgekühlt und die Stile zur Hälfte abgeschnitten sind, in ein Einmachglas gelegt. Der Zucker wird in Stückchen geschlagen und in einem glasierten Kochgeschirr aufs Feuer gestellt und klar gekocht, während der etwa entstehende Schaum abgenommen wird. Dann lasse man ihn abkühlen, rühre den Branntwein durch und fülle ihn mit einigen Stückchen Zimt und Nelken über die Kirschen. Völlig erkaltet, binde man das Glas mit Blase oder Pergamentpapier zu und stelle dasselbe an einen kalten, luftigen, aber frostfreien Ort auf. 2. In Zucker: Dicke schwarze Herzkirschen werden ausgesteint, einen Tag und eine Nacht in Essig gesetzt und zum Ablaufen auf einen Einleger gelegt. Dann werden sie mit Zucker, Zimt und Nelken in ein Glas eingeschichtet und an die Sonne gestellt. Wenn der Zucker ganz zergangen ist, gießt man den Saft in ein Geschirr, läßt ihn kochen und die Kirschen darin gering durchkochen, füllt sie wieder in das Glas und gießt

---

Der Pfarrer von Grünau wohnte links dort überm See in dem freundlich herüberwinkenden Malente. Von dorther kam der Kahn, hier legte er an, und dort ist auch der frisch strömende Quell, dem man das Wasser entschöpfte, um Kaffee zu kochen, der „Born der Luise". Platz zum Picknick ist überall, ja, ein wenig waldeinwärts auf dem Hügel unter den Buchen hat einst Riemann mit seinen Schülern geturnt, in den zwanziger Jahren, und als die Schüler Greise waren, haben sie ihm dort einen ehrenden Stein gesetzt. Auf diesem größeren Platz nahe dem Ufer feierten einst mehrere Jahre sämtliche eutiner Schulen gemeinsam Großherzogs Geburtstag, aber leider war die löbliche Eintracht nicht von Dauer, denn je weiter man von großen, volkseinigenden Ereignissen entfernt ist, die den schlichten Kittel und den feinen Rock in vertrauliche Berührung bringen, desto mehr und unerfreulicher scheiden sich die verschiedenen Stände — schon während der Schulzeit.

„Wollen Sie glauben," sagt mein Mentor, „daß viele Eutiner überhaupt noch nicht im Prinzenholz gewesen sind?" — „Das glaub' ich gern, das Gute liegt nicht blos so nahe, sondern das Nahe ist immer fern — für den Einheimischen; aber nun zeigen Sie mir den berühmten Dom." Wir mußten zurück nach Schventinebrück, fuhren dann östlich um den See durch das Kalkhüttengehege und traten endlich in den Dom ein, von dem es so oft ironisch in den Fremdenbüchern dieser Gegend heißt: „Sind durch den berühmten Dom gekommen, haben ihn leider aber nicht gesehen." Freilich muß man die Augen ein bischen himmelan heben, dann wird man ihn nicht verfehlen. Rasende Buchen umsäumen den etwas verbreiterten Weg und bilden eine majestätische gothische Halle, die wohl einen Baumeister zur Nachahmung aneifern könnte; ein gewaltiges Haus, das der Herr den Menschenkindern selber erbaute, nicht für den lauten Gottesdienst, sondern zur stillen Andacht, wenn der See erwacht am Sommermorgen und die Sonne ihm leise lächelnd den zarten Nebelschleier vom Antlitz zieht.

Wir fuhren nicht durch Stelbeck, sondern bogen auf steil ansteigendem Pfad nach rechts zum Uglei ab, den man wohl die Perle der holsteinischen Seen genannt hat. Das ist freilich auch solch ein verzuckerter Ausdruck; der Uglei ist eben anders geartet als Keller- und Diekjee, und man thut unrecht, sie ihm ohne Weiteres unterzuordnen. Man hat viel von ihm gehört, wie vom kölner Dom. Wie leicht sagt man enttäuscht, wenn man diesen sieht: „Nicht höher?" Ich muß aber sagen, daß der Uglei meinen hochgespannten Erwartungen Stand gehalten hat. Donnerwetter, das ist etwas! Verzeihung für den Ausdruck, aber er soll nur mein Unvermögen kundthun, diesen See zu charakterisieren, seine Stimmung recht zu erfassen. Beschreiben läßt er sich noch allenfalls. Tief eingebettet zwischen hohen, bewaldeten Ufern, die sanft und doch nicht weichlich abgerundet sind, liegt er friedlich dahingestreckt, ein ernster, stiller Jüngling, man weiß nicht, um zu sterben oder zu schlafen. Die Vöglein sind bange, ihn zu wecken, aber er schläft ja gar nicht, er hat sein unbewegtes Auge weit geöffnet, und der Himmel spiegelt sich darin und die andrängenden Hügel mit ihren Buchen und Tannen und geben ihm den Reiz unergründlicher Tiefe. Wir sehen ihn nicht zur rechten Zeit. Im Herbst müssen wir wiederkommen, wenn an einem klaren Abend der Mond höher steigen kann als jetzt, wenn er sich über die Bäume emporwagt, halb zaghaft, und sein silbernes Licht ausgießt über die ruhige, unbewegte Fläche. Dann mögen Nixen emporsteigen aus der Tiefe und nach weißen Wasserrosen langen, um sie den toten Menschenkindern zu bringen, die so sehnsüchtig darnach verlangen. Dann hören seine Ohren sie leise tönen, die versunkene Glocke; alte Märchen werden lebendig, und alte Götter kommen wieder. Dann mag der Uglei mit Recht der ossianische See heißen, wie ihn jemand genannt hat; jetzt aber, im strahlenden Sonnenglanze, ist er nicht melancholisch; er grüßt uns zwar ernst, aber doch herzhaft vertraulich, wenn wir sein Antlitz suchen. Er ist nicht groß; in einer Stunde kann man ihn umwandern, und überall, bald dem Ufer nahe, bald von der Höhe der Hügel durch Einschnitte oder Waldlücken weiß das Auge ihm neue Schönheiten abzugewinnen. Die nordöstlichste Bucht, der sogenannte kleine Uglei, erscheint beinahe als besonderer See, gleichsam wie ein Auszug, eine Taschenausgabe des ganzen Werkes. Hervorzuheben ist auch der Blick vom Holzkoppelberg und besonders von der Angelbrücke. Zuletzt steigen wir empor zum Jagdpavillon des Großherzogs und nehmen hier von ihm Abschied, wie er tief zu unseren Füßen liegt, gehen um das einfache Gebäude herum und begrüßen nun wieder den freundlichen Kellersee. Wir behalten diesen auch im Auge, wenn wir uns zur Stärkung niederlassen unter den ehrwürdigen Eichen vor dem Uglei-Gasthause. Hier giebt es zwei Individualitäten, die ein gewaltiges Fassungvermögen besitzen, die viel vertragen

Landesbibliothek Oldenburg

den Saft, wenn er ein wenig dicklich geworden ist, kalt darüber. Die Kirschen bleiben viel fleischiger, wenn man dieselben nicht aufkocht, sondern bis zum Herbst an einem sonnigen Fenster stehen läßt. Auch der Saft wird nicht aufgekocht. Sie halten sich auf diese Weise ausgezeichnet und bedürfen gar keiner Aufmerksamkeit. — Das Rezept, Zwetschen einzumachen, finden Sie in Nr. 199 dieses Blattes unter dem Stichwort „E. H. in Petersfehn". — Kleesamen gewinnt man durch Herausdreschen aus dem Klee, was aber, wie auch allgemein üblich ist, geschehen muß, wenn etwas Frostwetter eingetreten ist.

**R. u. B. z. S.** Der Wettbewerb um den Pollockpreis von 100 000 Fr., der von der internationalen Jury der pariser Weltausstellung für das beste Rettungsmittel bei Unglücksfällen auf der See verliehen werden sollte, konnte nicht zur Verteilung gelangen. Die Kommission hat mit Bedauern konstatiert, daß von den 435 Konkurrierenden nicht einer ein Mittel anzugeben gewußt hat, für das der ganze Preis hätte erteilt werden können, und daß nur einer, Roper aus London, Apparate vorgeführt hat, die genügend erschienen, um wenigstens einen Teil des Preises, 10 000 Fr., dafür zu verleihen. Die Jury, die dem Bericht der Kommission zustimmte, drückte den Wunsch aus, daß ein neuer Wettbewerb ausgeschrieben werden möge, in dem bestimmtere Bedingungen gestellt würden. Die Erben des verstorbenen Anthony Pollock, die den ersten Preis ausgesetzt hatten, haben sich darauf entschlossen, einen neuen Wettbewerb für den Herbst 1901 auszuschreiben, dessen Bedingungen am 1. Januar 1901 in allen Ländern bekannt gegeben werden sollen.

## Handschriftendeutungen.

Jeder Anfrage sind **50** Pfg., die wir laut besonderen Abkommens an das Graphologische Institut zu zahlen haben, beizufügen. Zur Beurteilung eignen sich nur mit Tinte nach gewohnter Weise schnell und ungezeert geschriebene Schriftstücke. (Wünschenswert ist Angabe des Alters und Standes.)

**A. G. 77.** Sie sind gewandt, rasch und lebhaft, zuweilen auch ziemlich unbedacht, leichtherzig und flüchtig. Unangenehm berührt Ihre große Selbstheuldigung und Ihre Eitelkeit. Ihr Sinn ist wohl feinfühlig und gut Ihr Geschmack; aber allzuviel sehen Sie auf Aeußerliches, sind vergnüglich und nicht allzu ökonomisch. Elastischer Geist und jugendlich kräftiger Wille, dem aber die Energie der Beharrlichkeit mangelt, ist Ihnen eigen. Angenehm berührt Offenherzigkeit und die Weichheit des Gemüts. Schönheitsinn bedeutend.

**X. 200.** Sie haben bedeutende Veranlagung zum technischen Beruf. Ihr Wille und Ihr Mut sind sehr gering; Zaghaftigkeit und Unsicherheit steht in allem voran. Sie müssen sich innerlich einen Ruck geben, sonst kommen Sie nicht vorwärts. Auch sind Sie aus großer Empfindlichkeit verschlossen und mißtrauisch; Ihr Selbstbewußtsein ist nicht groß. Einfacher, bescheidener Sinn, zartfühlend und taktvoll. Sehr pünktlich und gewissenhaft, aber nicht sehr gewandt. Ihre Nerven sind nicht stark. Sie müssen sich vor Alkohol hüten.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Oldenburg**, 8. Sept. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

| | Ankauf | Verkauf |
|---|---|---|
| | pCt. | pCt. |
| 3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905 | 94,50 | 95,05 |
| 3½ pCt. do. do. | 94,50 | 95,05 |
| 3 pCt. do. do. | 85,70 | 86,25 |
| 3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols | 91,50 | 92,50 |
| 3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung | 91,50 | — |
| 3 pCt. do. do. | 83 | 84 |
| 4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906 | 99,50 | — |
| 4 pCt. abgestempelte do. do. (bis 1. Oktober 1900 3½ pCt.; seitens der Anstalt halbjährig kündbar) | 99 | 100 |
| 3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar) | 99 | — |
| 3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe | — | — |
| 3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905 | 94,20 | 94,75 |
| 3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe | 94,30 | 94,85 |
| 3 pCt. do. do. | 85,70 | 86,25 |
| 4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer | 98,50 | — |
| 4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen | 97,50 | — |
| 3½ pCt. Butjadinger, Goldenstedter | 92 | — |
| 3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen | 91 | — |
| 3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe | — | — |
| 4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe | — | — |
| 4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen | 98,50 | — |
| 4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar. | 94,80 | — |
| 4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar. | 94,70 | — |
| 4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter) | 93,80 | 94,35 |
| 3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher) | 56,60 | 57,15 |
| 4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.) | 95,95 | 96,50 |
| 3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907 | 90,70 | 91,25 |
| 4 pCt. do. do., Serie XVIII, unkündbar bis 1910 | 99,70 | 100 |
| 3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905 | 90,70 | 91,25 |
| 4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909 | 99,70 | 100 |
| 4 pCt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlbar 102 | 99 | 100 |
| 4 pCt. Warps-Spinnerei-Prior., rückzahlb. 105 | 102 | 103 |
| Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar) | — | — |
| Oldenb. Glasbütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.) | — | — |
| Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar) | — | — |
| Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.) | — | — |
| Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk. | 168,50 | 169,30 |
| „ „ London „ „ 1 L. „ „ | 20,405 | 20,505 |
| „ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „ | 4,165 | 4,215 |
| Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „ | 16,84 | — |

An der Berliner Börse notierten gestern:

| | | |
|---|---|---|
| Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien | — | |
| Oldenburg. Eisenbütten-Aktien (Augustfeen) | 135,50 | pCt. B. |
| Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. | — | |

Diskont der Deutschen Reichsbank 5 pCt.
Darlehenszins do. do. 6 pCt.
Unser Zins für Wechsel 5 pCt.
do. do. Konto-Korrent 6 pCt.

Oldenburg, 8. September. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

| | Einkauf | Verkauf |
|---|---|---|
| 3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar | 94,50 | 95,05 |
| 3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe | 94,50 | 95,05 |
| 3 pCt. dergleichen | 85,70 | 86,25 |
| 3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe | 91,50 | 92,50 |
| 3½ pCt. neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen | 91,50 | 92,50 |
| 3 pCt. dergleichen | 83 | 84 |
| 3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt. | — | — |
| 3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar | 94,20 | 94,75 |
| 3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe | 94,30 | 94,85 |
| 3 pCt. dergleichen | 85,70 | 86,25 |
| 3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899 | 91,20 | 91,75 |
| 4 pCt. verschied. Amtsverbands- u. Communalanleihen | 97,50 | — |
| 3½ pCt. dergleichen | 91 | 92 |
| 4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, kündbar ab 1. Oktober 1906 | 99,50 | — |
| 4 pCt. abgest. dito, bis 1. Oktober 1900 3½ pCt. | 99 | 100 |
| 3½ pCt. dergleichen, seitens des Inhabers kündbar | 99 | — |
| 4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000. — | 98,30 | 98,85 |
| 4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025. — | 95,95 | 96,50 |
| 4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke | 93,80 | 94,35 |
| dergleichen kleine do. | 93,80 | 94,60 |
| 4 pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em. | 98,50 | — |
| 3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat. | 90,70 | 91,25 |
| 4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen | 98 | 99 |
| 3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen | 56,60 | 57,15 |
| 3 pCt. dergleichen, kleine Stücke | 56,60 | 57,40 |
| 4 pCt. gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen | 94,95 | 95,50 |
| 3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em. | 68,20 | 68,75 |
| 4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen | 97,70 | 98,25 |
| 4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar | 98,20 | 98,50 |
| 3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt. | 91,20 | 91,50 |
| 4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar | 99,20 | 99,50 |
| 4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar | 99,50 | 99,80 |
| 4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1899, unkündbar bis 1909 | 99,70 | 100,25 |
| 3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906 | 90,20 | 90,75 |
| 3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar | 91,20 | 91,75 |
| 4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910 | 99,70 | 100 |
| 3½ pCt. dergleichen, unkündbar bis 1907 | 90,70 | 91,25 |
| 4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905 | 99,70 | 100 |
| 4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1902 | 98,50 | 98,80 |
| 4 pCt. dergleichen, unkündbar bis 1909 | 99,40 | 99,70 |
| 4½ pCt. Deutsche Gesellsch. für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rückz. à 103 pCt., unkündbar bis 1905 | 100,20 | 100,75 |
| Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk. | 168,50 | 169,30 |
| „ „ London „ „ 1 Lstr. „ „ | 20,405 | 20,505 |
| „ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „ | 4,165 | 4,215 |
| Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „ | 16,84 | — |

## Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 8. Septbr. 1900.

| | Mrk. | | Mrk. |
|---|---|---|---|
| Hafer, hiesiger | 7,50 | Gerste, amerikanische | — |
| „ russischer | 7,50 | „ russische | 7,— |
| Roggen, hiesiger | 7,70 | Bohnen | 7,60 |
| „ Petersburger | 7,80 | Buchweizen | 8,50 |
| „ südrussischer | 7,80 | Mais | 6,20 |
| Weizen | 8,50 | Kleiner Mais | 6,20 |
| | | Lupinen | — |

pro Centner.

## Märkte.

**Hamburg**, 6. Septbr. (Sternschanze-Viehmarkt.) Schweinehandel langsam. Zugeführt 1670 Stück. Preise: Versandschweine, schwere 53—55 M., leichte 53 M., Sauen 47 bis 50 M. und Ferkel 52 M. per 100 Pfd.

## Dampferbewegungen.

### Norddeutscher Lloyd.

„Kaiser Wihelm II", Högemann, in Neapel angekommen.
„Trave", Christoffers, in Newyork angekommen.
„Heidelberg", Zachariae, Dover passiert.
„Hannover", Jantzen, Ouessant passiert.
„Weimar", Prehn, die Reise von Colombo nach Aden fortgesetzt.
„Bayern", Bleeker, in Antwerpen angekommen.
„König Albert", Cüppers, die Reise von Neapel nach Genua fortgesetzt.
„Großer Kurfürst", Reimkasten, von Newyork nach der Weser abgegangen.
„Königsberg", Christiansen, in Penang angekommen.
„Stuttgart", Grosch, in Hamburg angekommen.
„Sachsen", Oeffelmann in Colombo angekommen.

### Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.

„Faro", Löding, ist am 7.9 in Lissabon angekommen.
„Ostsee", Schoon, ist am 7.9 morgens von Lübeck in Oldenburg angekommen und liegt im Hafen der Glasbütte.

## Wetterbericht

vom Freitag, den 7. September.

Der höchste Druck lag auch heute im Süden über dem Alpengebiet. Die Depression war nach dem Osten fortgeschriten. Da schnell eine weitere Depression folgen wird, so ist Fortdauer der in Deutschland herrschenden veränderlichen, teilweise zu Regenfällen geneigten Witterung zu erwarten.

### Wettervoraussage

für Sonntag, den 9. September.
Wechselnd bewölktes, in der Temperatur wenig verändertes Wetter mit etwas Regen;
für Montag, den 10. September:
Teils heiter, teils wolkig, windig, Regenschauer, ziemlich kühl.

## Deutscher Flottenverein.

### Sammlung zum Besten unserer Krieger in China.

Es gingen ferner bei mir ein: durch Herrn Maurermeister Brandes, hier: von H. B. 10 Mk., von P. B. 3 Mk., von H. G. 2 Mk., von H. C. 1 Mk., von D. G. 1 Mk., Sa. 17 Mk., bisher 826.05 Mk., im ganzen 843.05 Mk., worüber mit herzlichem Danke hiermit quittiert

Oldenburg, 8. September 1900.

Probst,
Schatzmeister des Bezirksausschusses für Stadt und Amt Oldenburg.

können und Unglaubliches verdauen müssen: das Fremdenbuch und der Briefkasten.

Die Aussichtspunkte sind wahrlich dicht gesäet in dieser Gegend. Sie sind zwar nur durch miserable Sandwege verbunden, aber was schadet's! Eutin ist nicht so sehr Bauernland wie unsere Marschen und unsere Geest, und daher wird's kommen, daß man dort nicht so viel Chausseen bauen kann wie bei uns. — Weiter, und das Taschentuch als Nackenschleier hinten an die Mütze geheftet, wie's unsre blauen Jungen jetzt in China thun, damit uns der Hitzschlag nicht hinwegnimmt zwischen diesen Knicks. Zudem freut's die Kurgäste auf Bruhnskoppel, als wenn sie das Ei des Kolumbus sähen. Klaus Groth behauptet, daß hier die schönste Aussicht in ganz Holstein sei, und er wird recht haben. Hierher kam der alte, treffliche Poet jedes Jahr, hier in aller Stille seinen Geburtstag zu feiern, um in Kiel nicht gefeiert zu werden. „Rigikulm von Holsteins Schweiz" nennt man dies und hat doch gar nicht nötig, solch falsches Etikett darauf zu kleben. Bruhnskoppel ist ein Hügel mit Hotel und Aussichtsturm zwischen Krummensee und Malkwitz, nördlich vom Kellersee. Schon die Aussicht vom Hügel aus macht die Plage aller Sandwege und Knicks des Fürstentums bezahlt; vom Turm bietet sich aber ein einzig umfassendes Bild, dem ich wünsche, daß es recht viele meiner Landsleute in diese paradiesische Gegend locken möge. Wir blicken nach Süden und haben zu Füßen den buschumrahmten Krummensee, geformt wie eine Bohne, und weiter unten liegt, künstlerisch in die Ferne gerückt, von zartmelancholischem Duft umwebt, ein Spiegel, in ein Dutzend Stücke zerschlagen, der Kellersee. Der Turm von Eutin grüßt auch herüber; mit dem Glase kann man selbst die Marienkirche von Lübeck entdecken. Nach Norden und Nordosten hin ein paar kleinere Seen und überall Wald und wieder Wald.

Da wird das Auge satt, aber der Magen ist hungrig geworden. Heil Dir, gastfrei Schulhaus von Malkwitz, daß Du müde Wanderer mit frischem Trunk gelabt und mit kräftiger Ahung gestärkt hast! Mögen Dich gute Genien vor Feuersnot schützen, nachdem Du stattlich wieder erstanden bist aus der Asche!

Am Nachmittag waren wir zu Dreien auf der Fahrt. Am Nordufer des Kellersees besuchten wir das großartige Hotel „Holsteinische Schweiz", Herrn Janus in Eutin gehörig, das 250 Gäste beherbergen kann, wenn es das Logierhaus zu Hilfe nimmt, und außerdem auch noch auf Massenquartiere eingerichtet ist. Die Aussicht von Terrasse und Turm ist wieder höchlich zu preisen, aber sie bietet doch nur Neuauflage nach der heutigen Fahrt, ebenso die Spaziergänge in den ausgedehnten Parkanlagen.

Von der holsteinischen Schweiz ist's nicht eben weit bis Malente, etwa 3 Kilometer, und überschreitet man die Bahn, so ist man in Gremsmühlen. Dort stand ehemals nur die romantische Wassermühle an der Schwentine; jetzt drängen sich überall Hotels und Pensionate und machen einander den Platz streitig. Haben sie doch hier, wo die Bahnen von Eutin, Kiel und Lütjenburg zusammentreffen, den besten Platz. Hier wohnt auch Heinrich Wrage in seiner Villa Buchenecke. Dem Kellersee nähert sich der Dieksee, etwas kleiner als jener, langgestreckt und nicht so sehr gegliedert, aber kaum von geringerer Schönheit. So liegt Malente-Gremsmühlen behaglich und einnehmend wie ein nordisches Interlaken. Für mein Gefühl drängen sich hier aber schon die Touristen und Kurgäste zu sehr; ich möchte an einem Sonntag nicht eine Fahrt wie heute machen, denn zum rechten Genuß aller dieser Herrlichkeiten gehört vor allen Dingen etwas Einsamkeit.

Die Südseite des Dieksees umfaßt ein hoher Buchenwald, von Tannen durchsetzt, der seinesgleichen sucht. Ein breiter Pfad führt am See entlang. Unser Auge wird immer wieder angezogen von dem leuchtenden Spiegel; es schweift hinüber zur Taubeninsel und sucht dann wieder zwischen den hellgrauen Buchenstämmen die kräftig ansteigenden Hügel zur Linken zu erklettern. Es ist ein lohnender Weg, aber zuletzt vermag man kaum noch alles Neue aufzufassen. In der Nähe von Rieder-Clevedtz erstiegen wir noch einen Aussichtspunkt, erfaßten von hier zum Abschied noch einmal ein halbes Dutzend Seen und erreichten dann, am Haidschloß vorbeifahrend, die bekannte Chaussee von Plön nach Eutin.

Eins habe ich an dem Tage begriffen: Oft wunderte ich mich, welch eine Fülle von Nüchternheit und Prosa namentlich in den gereimten Gedichten von Joh. Heinrich Voß steckt. Seine poetische Kraft war nicht allzu stark. Aber der Zauber dieser Gegend hat Wunder an ihm gewirkt; er hat Geist und Gemüt so durchtränkt, daß er einer unserer besten Idyllendichter werden konnte.

Landesbibliothek Oldenburg

# Verkauf
einer
## Hausmannsstelle.

**Strückhausen.** Die **H. W. Lüerßenische Stelle** zu **Oldenbrok-Mittelort,** bestehend aus Gebäuden und 89 ha 59 ar 33 qm Ländereien, soll mit Antritt zum 1. Mai 1901 durch den Unterzeichneten öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Ländereien, darunter schwere Fettweiden, sind guter Bonität. Die großen Gebäude sind massiv erbaut und befinden sich in sehr gutem baulichen Zustande. Der Grundsteuer-Reinertrag der Stelle beträgt 2372 ℳ 12 ₰, der jährliche Pachtpreis derselben 4350 ℳ.

Die Stelle ist angenehm belegen und kommt sowohl im ganzen, wie geteilt zum Ausatz.

1. Verkaufstermin findet statt am
**Sonnabend,**
**den 15. Septbr. d. J.,**
**nachm. 5 Uhr,**
in **Inneckens Gasthause zu Oldenbrok.**

Kaufliebhaber ladet ein
**Byl,** Auktionator.

---

## Seltene Kaufgelegenheit.

**Oldenburg.** Der Gärtner **A. Mönnich** hat mich beauftragt, die seiner Ehefrau gehörige, Ofenerstraße 36 i in unmittelbarer Nähe der Artilleriekaserne belegene hervorragend schöne
**herrschaftliche**
# Besitzung
bestehend aus einem vor etwa vier Jahren neu erbauten, modern eingerichteten großen, zweistöckigen Wohnhause mit Balkon u. großem Stall (eingerichtet für 2 Pferde) sowie einem schönen
**sehr großen Garten**
zum beliebigen Antritt öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Der ca. 50 ar große, gut gepflegte Garten ist mit vielen Obstbäumen und Beerenobst bepflanzt und ist entschieden einer der schönsten und wertvollsten hiesiger Stadt, auch läßt sich derselbe nach Fertigstellung einer projektierten Straße demnächst zu 9—10 schönen Bauplätzen verwerten. Für einen nach der Stadt verziehenden Landmann würde die Besitzung sehr passend sein, auch würde sich dieselbe für einen Offizier ganz besonders eignen.

Verkaufsaufsatz durch Herrn Auktionator Kayser steht an auf
**Donnerstag,**
**den 13. Septbr. 1900,**
**nachm. 5 Uhr,**
**in von Seggerns** Gasthause, Ofenerstraße.

Ein Verkauf vor dem Termin ist deshalb nicht ausgeschlossen.

Auskunft diesserhalb erteile ich gern und unentgeltlich.
**B. Schwarting, Eversten.**

---

## Immobilverkauf.

**Groß-Bornhorst.** Landmann **Diedr. Bakenhus** daselbst (an der Chaussee) will seine von ihm bewohnte
# Stelle,
groß **13,2044 ha (155 Sch.-S.) im ganzen oder geteilt** durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkaufen lassen, und findet Verkaufsaufsatz
**Dienstag, den 18. Sept.,**
nachm. 6½ Uhr,
in **Gräpers** Gasthause zu Großbornhorst statt.

Großenmeer. **E. Haake,** Aukt.

---

**Ohmstede.** Zu verk. eine 10jährige gute **Stute,** fromm und sicher im Geschirr, guter Einspänner.
**J. Wempe.**

---

**2 fast neue**
## Panther-Räder
**billig zu verkaufen.**
Staustr. 7. **W. Dannemann.**

---

## Immobilverkauf.

**Hude.** Der Baumann **E. Fr. Lampe** zu **Westerloge** läßt seine
# Besitzung
daselbst, Wohn- zu. Wirtschaftsgebäude nebst 15½ Hektar Acker-, Weide- und Heuländereien, am
**Freitag,**
**den 14. September,**
**nachm. 5 Uhr,**
in **E. Rodiets** Wirtshause zu Grüppenbühren I zum **letzten Male** zum Verkauf aufsetzen und zwar die Gebäude unter Zulegung von 6 bis 8 Hektar Ländereien, den Rest in mehreren Parzellen und auch die Stelle im ganzen.

Sämtliche Ländereien (Lehmboden) sind in einem Komplex angenehm belegen und sehr ertragreich, deshalb ist ein Ankauf mit Recht zu empfehlen.
**G. Haverkamp,** Aukt.

---

# Zwangs-Auktion.

Zufolge Beschlusses Großh. Amtsgerichts hieselbst werde ich am
**Sonnabend,**
**den 15. Sept. d. J.,**
**morgens 9 Uhr auf.,**
im Saale von **Doodts Etablissement,** Alexanderstr. Nr. 1 hierselbst, öffentlich auf Zahlungsfrist versteigern:

**24 Regulatenre (vorzügliche Uhrwerke in eichen und nußb. Gehäuse), 21 goldene u. 9 silberne Damentaschenuhren, 48 goldene und silberne Taschenuhren für Herren, 20 Damenuhrketten, 30 Herrenuhrketten, 80 goldene Broschen, 38 goldene Ringe, 12 Paar Ohrringe, diverse Uhrgläser, 1 Tresen mit Glasaufsatz, 1 nußb. Vertikow, 1 kl. nußb. Schrank mit 17 Bdn. Brockhaus' Konvers.-Lexikon.**

**J. H. Schulte, Auktionator.**

---

# Ansichtskarten!!
Künstlerisch ausgeführt.
**100 Stück 2 Mark,** sortiert.
# Billige Lektüre!!
!! Später vergriffen !!
**Jahrgang 1899 und früher** von: **Fels zum Meer, London News,** Graphic, Illustration, Westermann, Leipz. Illustr. Zeit., Grenzboten **à 3 Mk.,** Land und Meer, Buch für Alle, Gartenlaube, Gute Stunde, Universum, Ill. Welt, Fliegende Blätter, Lustige Blätter, Romanzeitung, Kunst für Alle **à 2 Mk.,** Daheim, Romanbibliothek, Berl. Illustr. Zeitung, Das neue Blatt, Heitere Welt, per Jahrgang komplett **à 1.50 Mk.**
**Germania, Berlin,** Besselstr. 7 A.

---

## Danksagung.

In meinem 61. Lebensjahre wurde mein Magen allmählich so schwach, daß ich nicht mehr die leichtesten Speisen verdauen konnte. Zuletzt bestand wochenlang mein ganzes Essen in Semmelsuppe (für 3 Pfg. Semmel den ganzen Tag). Nebenbei quälten mich heftiges Aufstoßen, Rückenschmerzen und Schwindelanfälle. Durch Gebrauch des **Brunnens** der **Emma-Heilquelle** wurde ich von allen diesen Leiden befreit; mein Körpergewicht stieg von 137 auf 168 Pfund und selbst heute, nachdem ein Jahr seit der Kur verflossen, kann ich noch die schwersten Speisen ohne jede Belästigung verdauen. Herzlichsten Dank der **Verwaltung der Emma-Heilquelle** in **Boppard.**

Ant. Ledwoch, pens. Grubensteiger, in Rosenberg (Oberschles.).

---

**Hilfe** g. Blutstock. **Timerman, Hamburg,** Fichtestr. 18.

---

**Bau-Artikel und Maschinen-Geschäft.**
**Mosaik-Fussboden u. -Wandplatten.**
*Lokomobilen, Motorwagen, Motore, alle Arten Arbeitsmaschinen.*
**M. Schragenheim**
**Kreftingstr. 1 Bremen**
Gleisanlagen zu Kauf und Miete.
Fabrikat Arthur Koppel.

---

# Neue Preisliste für Kurzwaren u. Striekgarne!

1 Ttzd. lange **Schuhbänder** 14 ₰.
1 „ breite „ 16 ₰.
3 Ttzd. **Schuhknöpfe** 5 ₰.
1 Pak. **Haarnadeln** 1 ₰.
1 „ **Lockennadeln** 1 ₰.
25 Stck. **Nähnadeln** 3 ₰.
25 „ beste Sorte **Nähnadeln** 5 ₰.
**1 Fingerhut,** gelb, 1 ₰.
„ Aluminium, 4 ₰.
**Korsettstangen,** unterlegt, 8 ₰.
**Krageneinlage** 5 ₰, in Roßhaar 8 ₰.
**Gürteleinlage** 8 ₰, in Roßhaar 16 ₰.
**Stricknadeln** Spiel 4 u. 7 ₰.
**Häkelnadeln** 2 ₰, in Holz 5 ₰.
**Stopfnadeln** 25 Stck. 10 ₰.

**Doppelte Wäschebuchstaben** Ttzd. 5 ₰.
**Häkelgarn,** 20 Gramm,

| Nr. | 20 | 24 | 30 | 40 | 50 |
|---|---|---|---|---|---|
| | 7 | 7 | 8 | 9 | 10 ₰. |

**Durchziehlitze** Stck. 3 ₰.
**Buntes Band** Stck. 3 ₰.
**Breites Band** Stck. 5 u. 8 ₰.
**Leinen-Band** Stck. 5 ₰.
**Köperband** 4 ₰.
**Hosenknöpfe** Ttzd. 2 ₰, in Horn 5 ₰.
**Hutgummiband** Mtr. 4 ₰, in Seide Mtr. 8 ₰.
**Goldfadenzwirn** jetzt 5 ₰.
**Zwirn** 100 Mtr. 5 ₰.
**Sternenzwirn** 3 Stück 10 ₰.
**Rollen-Zwirn** 100 Mtr. 8 ₰, 3 Rollen à 40 Mtr. 10 ₰.

**Maschinengarn** 1000 Yards 33 ₰, 200 „ 8 ₰.
**Seidenbänder** in allen Breiten, 2½ cm breit, von 8 ₰ an.

## 1000 Pfd. Strickwolle.

Meine seit 30 Jahren bestens eingeführten **Garne** empfehle ich zu folgenden herabgesetzten Preisen:

Qual. 1a sonst 10 Gebind 45 ₰, jetzt 38 ₰.
„ 15a sonst 10 Gebind 50 ₰, jetzt 45 ₰.
„ 16a sonst 10 Gebind 70 ₰, jetzt 60 ₰.
„ 16a H sonst 10 Gebind 90 ₰, jetzt 80 ₰.

# H. Hitzegrad, Achternstraße 34.

---

**Jaderbollenhagen.** Umständehalber habe ich meine
# Köterei
zum 1. Mai an einen tüchtigen **soliden Arbeiter zu verpachten.** Land kann nach Wunsch beigegeben werden. **N. Ritter.**

---

**Loyermoor.** Die Erben des Köters **Hinr. Ficken** daselbst lassen
**Sonnabend,**
**den 15. Septbr.,**
nachm. 2 Uhr anf.,
2 milchende Kühe, wieder belegt,
1 hochtragende dito,
1 tiedige Quene,
1 Kuhkalb, 5 Monate alt,
1 milchende Ziege,
8 halbfette Schweine,
6 Hühner,
ferner: 1 Milchschrank, 8 Tische, 6 Rohrstühle, 1 Barometer, 1 Wanduhr, 1 Spiegel, 1 neuen Wandschrank, 1 homöopath. Apotheke mit Anleitungsbüchern, verschiedene sonstige Bücher, Schildereien, Milchgeräte, 1 Kesselofen (75 Lt. fassend), 1 Filtrierfaß, 2 eis. Kochtöpfe, 1 Kaffeekessel, 1 eis. Ofen, Kaffeebrenner usw.,
1 Schweinekasten, Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Handwagen, 2 Gropenkarren, 2 Borfkarren, 1 Mehlkiste, Fruchtkisten, 1 Schleifstein, 1 kl. Egge, Eimer und Kupen, 1 Backtrog, Dielenholz u. Schleeten, 1 Schneidelade mit Messer, Tonnen, Kisten und Kasten, 1 Hobelbank, 1 Schottsäge, 2 Spannsägen, Axt, Beil und sonstiges Zimmergerät, 1 Wanne, 1 neuen Scheffel (25 Lt.), Sensen, Lothen, Haumesser, Krabber, Hauen und Hacken, Torfspaten, Dreschflegel, Gaffeln, Forken und Harken und was sich sonst vorfindet,
endlich auch **1 Miete gekb. Roggenstroh (2 Fuder),**
öffentlich meistbietend verkaufen.
Großenmeer. **E. Haake,** Aukt.

---

## Immobilverkauf.

**Hude.** Der Köter **Gerhard Möhlenbrook** zu **Tweelbäke** läßt seine daselbst an der Chaussee Oldenburg-Hatten sehr angenehm belegene
# Besitzung,
**Gebäude und 12 Hektar Acker-, Weide- und Heuländereien in bester Kultur,**
**am Donnerstag,**
**den 13. Sept. d. J.,**
**nachm. 5 Uhr,**
in **Dählmanns Gasthause** daselbst öffentlich zum Verkauf aufsetzen, wozu Kaufliebhaber hiermit einlade.
**G. Haverkamp,** Aukt.

---

Empfehle mein
**Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren-Lager.**
## H. Martens,
**15, Mottenstr. 15.**
Aeltere Sachen bedeutend unter Preis.

---

**Geldsuchende**
erhalten sofort geeignete Angebote von **A. Schindler,** Berlin SW., Wilhelmstraße 134.

---

**Ipwege.** Habe Umst. halb. m. a. der Chaussee im gut. Zust. bef. **Köterei** mit ca. 50 Sch.-S. Wiesen-, Acker- und Gartenland, sowie 2 Jück zu **Neuenbrok** zum 1. Mai 1901 im ganzen od. geteilt auf mehrere Jahre unter der Hand **zu vermieten.** Das zur Einsaat erforderl. Ackerland kann zu jeder Zeit in Anspruch gen. werden.
**Friedr. Rowold.**

---

**Schweiburg.** Die zu **Kaihausen** bei Zwischenahn belegene
# Besitzung
habe auf sofort oder zu Oktober bezw. November zu vermieten.

Dieselbe eignet sich besonders für einen Privatmann, der angenehm wohnen will.

Das sämtliche Obst, sowie einige gute Eichen, bis 60 cm Durchmesser, habe abzugeben.
**Rabius.**

---

# Verkauf
einer
## Bäckerei.

**Letzter Aufsatz.**

**Der Bäckermeister Joh. Bührmann zu Osternburg beabsichtigt, seine an der Sandstraße neben dem Dragoner-Pferdestall** belegene
# Besitzung,
bestehend aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Wohnhause nebst Garten, mit beliebigem Antritt öffentlich meistbietend **zu verkaufen,** wozu **3. und letzter Termin** auf
**Mittwoch,**
**den 12. Sept. d. J.,**
**nachm. 5 Uhr,**
**in der „Harmonie" zu Osternburg (Sandstraße) angesetzt ist.**

**In dem Hause wird eine flotte**
**Weiß- und Schwarzbrot-Bäckerei,**
**mit welcher sich eine Konditorei vorteilhaft verbinden ließe, betrieben.**

Weitere Aufsätze finden nicht statt, und soll der Zuschlag bei **irgend annehmbarem Gebote** in diesem Termine erfolgen.
**E. Memmen,** Aukt.

---

## Immobilverkauf.

**Hude.** Vom Kaufmann **J. F. Koch** in Ganderkesee bin ich beauftragt, die von ihm angekaufte Wohlersche
# Besitzung
in **Kirchkimmen,** Wohn- und Nebengebäude nebst 11½ ha Ländereien (Thonboden) in einem Komplex, direkt an der Chaussee Oldenburg-Bremen belegen, mit beliebigem Antritt unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, event. die Gebäude mit einem Teil der Ländereien zu verheuern.
**G. Haverkamp,** Aukt.

---

Schnelle Hilfe in Frauenleiden. Frau Meilicke, Naturärztin, nicht approb., Berlin, Linden-Str. 111 v. I.

---

**Eversten.** Zu verk. **Dreschhen. Moorstr. 202.**

---

**Im Auftrage des Herrn Staatsministers a. D. Jansen, Exzellenz, habe ich das hübsch gelegene Immobil**
# Roonstraße Nr. 3
**zu verkaufen. Ich bitte Kaufliebhaber, sich baldigst mit mir in Verbindung zu setzen.**
**Bergstr. 5. Rud. Meyer,**
Auktionator.

---

# Ettgrün-Verpachtung.

Der **Grasschnitt** in Röben Goel, Tannenweide und Schafjücken, soll preiswürdig unter der Hand verpachtet werden.
**Gut Loy.**
**Bunjes,** Forstaufseher.

---

**Oldenburg.** Zu verk. ein **Sackaufzug** mit Zubehör. **D. Punte.**

---

## Gesucht zwei 1/6-Theaterabonnements im 1. Rang.
**Stau 15.**

---

Unserm Schulfreund Student **Franz Högl** in Osternburg zu seinem 21. Wiegenfeste
**ein dreimaliges Hoch.**
Ob er wohl ein Faß münchener Bier auflegen läßt? **Gldst.**

---

**Wohnungen.**

**Zu verm.** möbl. Stube, eventl. mit Kam., auch passend f. Einjährige, auf sofort oder später. **Stau 11.**

Zu Nov. zu vermieten eine schöne **Oberwohnung.** Hotingsgang 1 a.

Schöne frdl. **Oberw.** zu verm., im ganzen oder geteilt. Nadorsterstr. 44.

Zum 1. Nov. eine kl. **Stube mit Kochgelegenh.** zu verm. Kurwickstr. 30.

2 j. Leute erh. **Logis.** Kurwickstr. 30.

Zu verm. eine kl. **Oberwohnung.** Ofener Chaussee 1.

**Zu verm. zu Nov. d. J. die geräumige, bequem eingerichtete Oberwohnung mit Wasserl. Catharinenstr. 7.**

**Nadorst.** Zu verm. z. 1. Nov. e. frdl. **Oberwohn. Anton Bischoff.**

Zu verm. kl. **Oberwohnung,** 2 St., K., K. m. Zubeh. Lindenstr. 29.

**Ofen.** Zu verm. eine geräumige **Wohnung** mit 4—10 Scheffelsaat Land zum 1. Nov. **Joh. Helms.**

**Die bequeme abschließb. Oberwohnung Lindenallee 37 ist an kl. Familie preiswert zu verm.**

Zu verm. zum 1. Novbr. die abschließb. **Oberwohnung** mit Garten Grünerweg 7, 2 St., 4 R., Küche mit Zubehör. Preis 200 ℳ.

Zum 1. Novbr. oder eher an eine einzelne Person eine in der Nähe des Eversten Holzes belegene schöne **Wohnung,** bestehend aus Stube, 2 Kam., Küche, Keller, Waschküche, Gartenland 2c. für 135 Mk. pro Jahr zu verpachten.
**B. Schwarting,** Rechnstllr.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

# 2. Beilage

zu № 211 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 8. September 1900.

## Ingenieur Horstmann.

Roman von Wilhelm Hegeler.

(Nachdruck verboten.)

43) (Fortsetzung.)

XIII.

Auf der linken Rheinseite, eine Stunde von Romannshausen, liegt in einer angenehmen Gegend zwischen weltigen Wiesen und Laubwäldern, fern von der Bahn und größeren Ortschaften, Reichenberg, früher ein Lustschloß, jetzt die Kreisirrenanstalt.

Beinahe fünfhundert Kranke führen hier ein trauriges Dasein. Die aus den besseren Ständen bewohnen den eigentlichen Schloßbau, während die Mehrzahl in den ausgebauten Seitenflügeln untergebracht ist. Die oberste Leitung der Anstalt hat der Direktor Dr. Häußer; außer ihm sind noch ein Oberarzt und zwei Assistenzärzte angestellt. Die umfangreiche Oekonomie führt ein Verwalter.

Diese paar gebildeten Menschen leben, auf einander angewiesen, in einer Welt von Verrückten. Denn die Anstalt bildet eine Welt für sich. Im Winter können oft Wochen vergehen, ohne daß ein vernünftiger Mensch sich in diese Einsamkeit verläuft. Zwar ist schon im vorigen Jahrhundert in unmittelbarer Nähe des Schlosses das Dörfchen Reichenberg entstanden. Aber die paar Bauern, die sich hier angesiedelt haben, führen ein stumpfsinniges Leben für sich, die meisten sind grau und steinalt geworden, ohne je einen Fuß hinter die hohe Schloßmauer gesetzt zu haben. Dagegen ist die kleine Wirtschaft „Zur Post und zur Krone“ ganz eine Dependance der Anstalt. Den Bauern ist es in dieser Kneipe zu unheimlich, sie besuchen lieber eine auf der anderen Seite des Dorfes. Der „Post- und Kronen-Wirt“ hat seine Kundschaft, und eine recht gute Kundschaft, in den Bewohnern des Schlosses. Abends bildet sich im Herrenstübchen immer ein ganz hübscher Stammtisch; die Aerzte und die Kranken, die freien Ausgang haben, sitzen hier bei Bier oder Wein, die Gesunden einträchtig neben den Narren, den Fröhlichen und den Traurigen. Man führt Gespräche über die Ereignisse, die sich in dieser kleinen Welt abspielen, oder es werden Erinnerungen und durch die Zeitungen hierher gebrachte Neuigkeiten aus der eigentlichen Welt ausgetauscht. Aber diese eigentliche Welt und das wirkliche Leben liegen unendlich fern. Das, was man davon vernimmt, gleicht dem dumpfen Tosen des Eisenbahnzuges, den man nachts, wenn der Tageslärm verstummt ist, vorbeisausen hört, ohne ihn selbst sehen zu können; das, was man davon sieht, gleicht dem Anblick der im dunstigen Sonnenglanz wie in Nebeln verschwimmenden Kirchtürme, die man von der Höhe des Dorfes aus am fernen Horizont erblickt.

In einem der freundlichsten und hellsten Zimmer des Schlosses saß Horstmann. Nichts verriet in diesem Raum, daß er für den Aufenthalt eines Irrsinnigen berechnet war. Nur die hohen Fenster waren durch ein festes, aber unauffälliges Gitter verschlossen, das mit feinen gefällig geschwungenen Formen ganz zu dem Stil der Barockfassade paßte. Sie hatten den Ausblick auf eine große Freitreppe, die zum Park hinunterführte. Eine schöne, von alten Ulstern eingefaßte Allee endete bei einem Teich, auf dem eine Kranke mit ihrer Wärterin in einem Boot saß und die Schwäne fütterte.

Horstmann kehrte dem Fenster den Rücken zu. In sich versunken saß er da und starrte auf ein Buch, ohne darin zu lesen. Auf dem Sofa hatte Mewes Platz genommen; die Hände über dem Bauch gefaltet, drehte er die Daumen umeinander. Er war dicker geworden in der letzten Zeit, und sein fettes, blasses Gesicht zeigte einen zufriedenen Ausdruck.

Als es an die Thür klopfte, hob der Ingenieur gleichgiltig das Gesicht ein wenig auf, ohne „Herein“ zu rufen. Aber der Arzt draußen schien auch keine weitere Aufforderung zu erwarten, sondern trat mit seiner gewöhnlichen fröhlichen Miene ein.

Doktor Sinzheimer war der Oberarzt der Anstalt, ein frischer, angenehmer Herr, Mitte der dreißiger. Von Natur ein unbefangener Mensch, voller Gesundheit und Lebenslust, hatte er sich durch jahrelangen Aufenthalt in der Anstalt daran gewöhnt, unter der Oberfläche eines liebenswürdigen Wesens seine Beobachtungen zu machen. Er besaß in hervorragendem Maße die Gabe, seine Patienten aus sich herauskommen zu lassen. Selbst mißtrauische Kranke, die durch ihr abweisendes Wesen eine Unterhaltung fast unmöglich machten und ihre fixen Ideen hartnäckig verbargen, tauten bei seiner herzlichen und einnehmenden Art auf. Oefter schon waren ihm Enthüllungen gemacht worden, welche die anderen Aerzte vergebens herauszubekommen versucht hatten. Deshalb stand er in dem Ruf eines außerordentlichen Psychiaters. Aber in Wirklichkeit verdankte er diesen Ruf weniger seiner diagnostischen Begabung als seinem heiteren Naturell. Er war gewiß kein Dummkopf, aber er hielt sich für ein bißchen klüger als er war, und nichts absorbiert so sehr einen großen Teil unseres Verstandes als übertriebene Selbstschätzung.

Als Doktor Sinzheimer eintrat, wechselte er einen schnellen Blick mit dem Wärter, der durch ein Kopfschütteln antwortete. Das sollte heißen: Nichts neues. Darauf verließ Mewes träge gähnend das Zimmer, um sich draußen seine Pfeife anzustecken. Der Arzt reichte dem Kranken die die wohlgepflegte kräftige Hand.

„Guten Tag! Wie geht's heute?“

Horstmann nickte und brachte ein müdes „Danke“ hervor. Sinzheimer fuhr fort, sich nach diesem und jenem zu erkundigen. Während er sich in einen Wortschwall verlor, musterte er zugleich den Kranken und fixierte bei sich seine Beobachtungen. Offenbar befindet er sich noch im melancholischen Stadium, dachte er. Die zusammengesunkene, schlaffe Haltung, die Stirn, die noch immer in dieselben Falten gezogen ist, das müde Auge, die verschleierte Stimme, die kaum ein paar Worte herausbringt, alles spricht dafür. Und warum sitzt er mit dem Rücken gegen das Fenster? Ein Gesunder würde sich über den Sonnenschein freuen. Gegessen hat er auch fast nichts. Den famosen Spinat hat er kaum angerührt. Der Wärter wird wohl recht haben, wenn er sagt, daß der Kranke die Idee hat, vergiftet zu werden. Das alles werden wir jetzt mal herauszubekommen versuchen.

„Also im großen und ganzen ist Ihr Aussehen nicht schlecht. Puls ist normal, Zunge blank. . . . Sagen Sie mal, ich an Ihrer Stelle würde ein bißchen spazieren gehen. Draußen ist eine prachtvolle Luft.“

„Ich habe ja das Fenster offen.“

„Ganz recht, dadurch haben Sie allerdings frische Luft. Aber Sie müssen sich unseren Park ansehen. Jetzt im Frühling ist das ein Anblick, den man anderswo nicht leicht hat. Gehen Sie doch 'n bißchen spazieren!“

„Ich habe keine Lust.“

„Das ist aber komisch! Mir liegt der Frühling so in den Knochen, daß ich am liebsten alles Kurieren vergäße und im grünen Wald spazieren ginge. Wie sagt Mirza Schaffy: Im wunderschönen Monat Mai, als alle Knospen sprangen und so weiter. Sehen Sie nur einmal heraus! Wie der Mai alles neu macht. Die ältesten Bäume werden wieder jung!“

Aber Horstmann wandte nicht einmal den Blick um, sondern erwiderte düster:

„Nur die Menschen nicht.“

„Und all diese famosen Sachen, die der Frühling mitbringt. Das frische Gemüse. Wie finden Sie eigentlich unsere Küche? Sind Sie zufrieden?“

„Vollständig.“

„Warum essen Sie denn nichts? Sie müßten viel mehr essen.“

„Ich bin satt.“

„Diese famosen Radieschen!“ fuhr der Arzt fort. „Sie gestatten doch?“

Dabei nahm er einige aus dem Bund und zerbiß sie mit schmunzelndem Behagen. Dann kostete er einen Theelöffel voll Spinat, schnitt sich ein Stückchen Fleisch ab.

„Das Kotelett scheint mir ein bißchen zäh. Ich werde der Köchin mal aufs Dach steigen. Sie soll Ihnen nur das Beste bringen. Ueberhaupt, wenn Sie wegen der Küche Wünsche haben, müssen Sie es nur ja sagen. Die Hauptsache ist, daß Sie sich gut nähren.“

„Ich kann doch nicht mehr essen, als ich Hunger habe.“

„Sie müssen sich eben Hunger machen. Würde es Ihnen nicht besser schmecken, wenn Sie in Gesellschaft äßen? Wir haben ein paar famose Herren auf der Station, die Ihnen gewiß gefallen würden.“

„Ich bin lieber allein.“

„Das ist schade. Das ist wirklich schade!“

Indem der Arzt den Tisch verließ, setzte er sich gerade vor Horstmann auf eine Ruhebank und sagte, mit einem Bein baumelnd:

„Sie denken zu viel nach, Herr Ingenieur.“

„Das kann wohl sein.“

„Na, und worüber denken Sie so viel nach? Sind es wissenschaftliche Probleme?“

Aber wie einer, der müde ist, gefragt zu werden, und keine Lust zu antworten hat, zuckte Horstmann die Achseln.

„Ich denke an alles Mögliche. Privatsachen! Ich kann Ihnen das unmöglich mitteilen.“

„O bitte!“ erwiderte der Doktor lebhaft. „Ich wünsche das auch gar nicht zu wissen. Ich dachte nur, Sie hätten vielleicht Sorgen, und dann ist es doch immer eine Erleichterung, wenn man sich aussprechen kann.“

Hierauf erwiderte der Kranke nichts. Eine Weile schwieg das Gespräch.

Der Arzt dachte vergeblich über einen neuen Anknüpfungpunkt nach.

Schließlich sagte er in einem Ton, der etwas von ernster Ermahnung an sich hatte:

„Sie sollten sich beschäftigen. Arbeit ist das beste Mittel gegen unnötige Sorgen.“

Da blickte Horstmann zum ersten Mal lebhafter auf.

„Ich mich beschäftigen? Ich habe mich zwanzig Jahre meines Lebens mit Unternehmungen beschäftigt, von deren Größe Sie vielleicht keine Ahnung haben. Ich habe ein paar Hundert Leute unter mir gehabt. Wenn ich was anfing, handelte es sich um Millionen. Jetzt bin ich auf dies Zimmer beschränkt. Ich kann nicht mal frei ausgehen und . . . ich will's auch gar nicht. Womit sollte ich mich hier beschäftigen? Ich habe meine Gedanken, die sind mir genug.“

(Fortsetzung folgt.)

### Kirchennachrichten.

**Lambertikirche.**

Am Sonntag, den 9. Septbr.:

1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Pastor Eckardt.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Pastor Wilkens.

Die Kirchenbücher für die Stadt- und für die Landgemeinde führt Assistenzprediger Reil (Steinweg 19), 11—1 Uhr.

**Elisabethstift.**

Sonntag, 9. September, 10½ Uhr: Gottesdienst: Pastor Allihn

**Garnisonkirche.**

Sonntag, den 9. September: Kein Gottesdienst.

**Osternburger Kirche.**

Sonntag, den 9. Septbr. (13. Trinitatis:
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.
Kinderlehre 11 Uhr: Pastor Köster.

**Katholische Kirche.**

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

**Friedenskirche.**

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ Uhr und abends 7 Uhr.

**Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.**

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ und nachm. 4 Uhr.

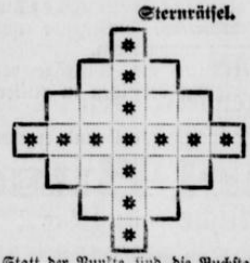
## Spiel- und Rätselecke.

### Bilderrätsel.

### Buchstabenrätsel.

Die B von vielen Ländern
Ist leicht und angenehm.
Die V im hohen Norden
Macht Reisen unbequem.

### Sternrätsel.



Tier.
Vorname.
Offizier.
Baum.
Bezirk.

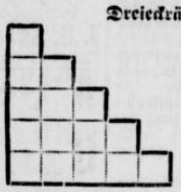
Statt der Punkte sind die Buchstaben AAA, B, EEEE, GGG, H, II, K, LL, M, NNN, RRR, U derart zu setzen, daß die mittelste wagerechte und senkrechte Reihe gleichlautend ist und die wagerechten Reihen Wörter von der beigefügten Bedeutung bilden.

### Kapselrätsel.

Schwert, Bewilligung, Hasen, Abend, Känguruh, Stein, Ruhm, Sehnsucht, Hund, Hörigkeit, Ehebund, Braunschweig, Ida, Zulukaffer.

Es ist ein Sinnspruch zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach in vorstehenden Wörtern, ohne Rücksicht auf deren Silbenteilung versteckt sind.

### Dreieckrätsel.



B
E E
H H I
I K L L
O O R U S

Die obigen Buchstaben sind in die nebenstehende Figur derart eingetragen, daß die drei Außenseiten und die drei wagerechten Mittelreihen Wörter von der nachstehenden Bedeutung bilden: 1. Baum. 2. Weiblicher Vorname. 3. Stück Brett. 4. Gestalt der griechischen Sage. 5. Rast. 6. Gemüse.

### Rechenaufgabe.

Drei Personen wollen 21 Fässer, von denen 7 voll, 7 leer und 7 halb voll Wein sind, so untereinander teilen, daß alle gleich viel Fässer und gleich viel Wein bekommen. Das ist auf zwei Arten möglich. Wieso?

### Auflösung der Rätsel in Nr. 205 d. Bl.:

Des Bilderrätsels: Hagelversicherungsagent.
Des Rätsels: Die Uhr.
Des Rösselsprungs:

Was heute ward vor dreißig Jahren.
Errungen in der heißen Schlacht,
Wir wußtens herrlich zu bewahren,
Treu steht und fest am Rhein die Wacht.
Mag es in Ost und West gewittern,
Das deutsche Volk, das deutsche Heer
Es kennt kein Zagen und kein Zittern,
Wir fürchten Gott, sonst Niemand mehr.

Jens Holmen.

Des Ergänzungrätsels: Aft, See, Ode, Mai, Inn, Ufa, Reh, Oft, Ake. — Sedanfest.

Der Pyramide:

A
A R
A R A
A R A D
A R P A D
P A R A D E

Des Zahlenquadrats:

6 7 8 9
9 8 7 6
7 6 9 8
8 9 6 7

Des magischen Quadrats:

Z E U S
E B R O
U R A L
S O L D

Landesbibliothek Oldenburg

# Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes.

Der Verband wird am **Dienstag, den 11. September d. J.,** vormittags 11½ Uhr, in **Oldenburg** vor dem Hotel zum Neuen Hause

## 10 beste Stutenter

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen lassen.

**Rodenkirchen,** den 4. September 1900.

**Der Vorstand.**
Ed. Lübben.

---

Hierdurch erlaube ich mir, einem geehrten Publikum von **Oldenburg** und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich mich unter heutigem Tage, hierselbst **Mottenstraße 19a,** als

## Schneidermeister für Herren

niedergelassen habe. Als praktisch gelernter, tüchtiger, akademisch ausgebildeter Schneider ist es mir möglich, für sauber gearbeitete, gutsitzende und moderne Kleidungsstücke zu garantieren.

Mit der Bitte um Aufträge verspreche ich pünktliche Erledigung derselben in reeller Weise bei mäßigen Preisen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

## Carl Busch,

Schneidermeister.

---

# Gras-Verkauf

in

**Friedrichsfehn.**

Am

**Mittwoch, den 12. Septbr. 1900,**
nachm. 3 Uhr,

werde ich auf den Moorkulturen in Friedrichsfehn:

## ca. 100 Scheffelsaat bestbesetztes Gras

**in passenden Abteilungen**

öffentlich meistbietend auf Zahlungsverkaufen.

**Kaufliebhaber wollen sich um 3 Uhr in Schmalriedes Wirtshause versammeln.**

**B. Schwarting, Eversten.**

---

Für Anfang Novbr. d. J. ist eine **Ausstellung** von

## Amateur-Aufnahmen

geplant, und veranstalte ich dazu ein

## Preisausschreiben

für **künstlerische Photographien,** worüber Näheres im Geschäftslokal zu erfahren ist.

## E. Sander,

Handlung photograph. Bedarfsartikel, **Oldenburg** i. Gr., Gaststr. 3.

---

**Zweistock** mit Souterrain, Erker, Balkon zu 14,300 resp. 15,400 ℳ zu verkaufen.

Anfragen unter **S. 442** an die Expedition d. Bl. erbeten.

---

Ohne Berufsstörung werden offene

## Beinschäden,

Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.

**Fr. Berwald, Oldenburg, Bahnhofsplatz 1a.**

---

**Einjähr.-Examen**
Institut Dr. Goldmann.
Hamburg, Burstah 34.
! 999 Schüler best. seit 1871 !
— 17 im März d. J. —
Vorzügl. Pens. Energ. Förderung.
5. Oktbr. Beg. d. Semesters.
Prosp. auf Verlangen.

---

**Heirat.** 400 Damen m. gr. Vermögen wünsch. Heirat. Prosp. umf. Journal Charlottenburg 2.

---

# Pferdebahn-

# Pferde.

Wegen Einführung des elektrischen Betriebes sollen auf dem **Straßenbahndepot zu Hastedt:**

## 85 junge, kräftige Pferde

sofort verkauft werden. Näheres beim **Stallmeister Köster** des betreffenden Depots in **Hastedt** bei **Bremen.**

---

# Verkauf

einer

# Landstelle

zu

## Wardenburg.

Der Landmann **Heinr. Barelmann** daf. beabsichtigt, umständehalber seine zu Wardenburg an der Litteler Chaussee belegene

## Landstelle,

bestehend aus den Gebäuden und 8,26,18 **ha** Acker-, Garten-, Wiesen- und Weideländereien, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Mai 1901 durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen, und findet zweiter Verkaufstermin am

**Donnerstag, den 13. Sept. d. J.,**
nachm. 6 Uhr,

in **Fischbecks Wirtshause** in **Wardenburg** statt.

Die Gebäude, Wohnhaus, Scheune und Schweinekofen, befinden sich in gutem baulichen Zustande, die Ländereien sind bester Bonität und liegen fast sämtlich in einem Komplex beim Hause.

Käufer ladet ein

**W. Globstein, Aukt.**

---

# Zwischenahn.

**Wir kaufen jedes Quantum**

## Falläpfel.

**Hohorst & Co.,**
Konf.-Fabrik.

---

**Haus** mit gr. Garten auf gleich zu verkaufen. Ulmenstr. 12.

---

**Bürgerfelde.** Zu verk. ein 4rädr. **Handwagen** und eine junge milchgebende **Ziege.** Diedrichsweg 10.

---

**Bade-Einrichtungen, Badewannen, Kinderbadewannen, Zimmer-Klosetts** für Torfmull und Wasserspülung empfiehlt billigst

**Robert Müller, Achternstr. 6.**

---

---

**Schütze deine Frau!**

Das für jede Familie wichtigste Buch über garantiert sich. **hygien.** Schutzmittel sendet diskret verschl. gegen 50 Pf. in Briefm. (off. 30 Pf.) Klara Mosenthin, Berlin 210, Dresdener Str. 56.

---

## Rastede.

Für Einlagen auf Bankschein mit 6monatl. Kdg. und wechselndem Zinsfuß vergüten wir z. Zt.

**4%.**

**Rasteder Bankverein**
**H. zur Windmühlen.**

---

**Anita Angelbeck,**
**Oldenburg,** Ziegelhofstr. 34c
Anfertigung von
**Haus-, Gesellschafts-, Ball-, Braut-, Einsegnungs- und Kinder-Kostümen**
nach Wiener, französischem, englischem und deutschem Schnitt und Moden.
**Tadelloser Sitz u. eleg. Arrangement** bei billigster Preisberechnung.

---

**Fachschule für Damenschneiderei**
**Oldenburg,**
**Ziegelhofstraße 34c.**

Leichtfaßlicher Unterricht im Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und in der weiteren Bearbeitung.

Der Schnitt ist mit der **goldenen Medaille** prämiiert.

Garantie für erfolgreiche Ausbildung zur selbständigen Anfertigung von Damen- und Kinder-Garderobe, sowohl für den eigenen Bedarf, wie für den Erwerb.

— Aufnahmen jederzeit. —
**Anita Angelbeck.**

---

# Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** u. blendend schöner **Teint.** Man wasche sich daher mit: **Radebeuler Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. à Schutzmarke: **Steckenpferd.** St. 50 Pfg. in der **Hofapotheke**

---

Für Oldenburger gut erhaltene

## Briefmarken

auf ganzem Brief zahle folgende sehr hohe Preise 1851 ⅓ Sgr. grün 16 ℳ, 1/30 Thr. rosa 1.50 ℳ, 1/10 gelb 2.00 ℳ, 1858 ⅓ Grosch. grün 100 ℳ, 2 rosa 16 ℳ, 3 gelb 18 ℳ, 1860 ¼ Grosch. orange 75 ℳ, ⅓ grün 25 ℳ, ½ braun 16 ℳ, 1 hellblau 3 ℳ, 2 rot 10 ℳ, 3 gelb 12 ℳ.

Auch Ankauf ganzer Sammlungen.
**Karl Lambrecht,** Staustr. 18.

---

## Gummi-Waren

jeder Art versendet **R. Lewitt, Berlin N. 58,** Wörtherstr. 44.
Preisliste **gratis** u. **franko.**

---

# Zwischenahn.

**Gute**

## Einmachebirnen

kaufen und erbitten Proben.

**Hohorst & Co.,**
**Konserven-Fabrik.**

---

**Helene Horwege, Hebamme,** Johannisstr. 3.

---

**Gummiwaren,** als: Schläuche, Schnüre, Mannlochband für Dampfkesseldichtung, Gummi-Platten, Ringe, Wasserstandsgläser und Stopfbüchsenpackung empfiehlt billigst

**Robert Müller, Achternstr. 6.**

---

**Wir offerieren billigst:**

# 1 Flügel u. 2 Pianinos,

gebaut von **Schiedmayer Pianofortefabrik**
(vormals J. & P. Schiedmayer), Stuttgart.

Diese Instrumente sind 3 Jahre alt und wurden ungefähr 1½ Jahre als Mietinstrumente verwandt.

Ferner empfehlen wir als äußerst praktisch für **Gesangvereine** 2c.:

## 1 C. Bechstein-Konzertflügel und 1 System Steinway-Newyork (Salonflügel).

Beide Instrumente sind vorzüglich erhalten und geben preiswert ab.

## Hegeler & Ehlers,

**Brüderstraße 20a.**

---

# Pianinos u. Flügel,

**in eigener Fabrik** unter **Berücksichtigung** eines **feuchten Klimas** angefertigt,

empfehlen als äußerst preiswert

## Hegeler & Ehlers,

**Pianoforte-Fabrik,**
Inhaber des Ehrenkreuzes u. der großen goldenen Fortschritts-Medaille.

---

---

**Sämtliche Reparaturen** an allen Arten Zithern 2c. besorgt korrekt

**A. Brandhorst,** Ziegelhofstr. 52.

---

**Billig zu verk. auf sofort die**

## Wirtschaft Gottorpstr. 2,

**passend für jedes Geschäft.**
**H. C. Harfst.**

---

**Schweizer-, Rahm-, Edamer-, Tilsiter-** **Käse,**

**Corned Beef.**

**Joh. F. Wempe,**
**Friedensplatz 3.**

---

## Englisch u. Französisch

erteilt nach der neuesten Methode zu mäßigem Preise

Privatlehrer **Köhler,** Rosenstr. 12.

---

**Gummiwaren-Spezial-Haus.**

## Sämtl. Gummiwaren.

Preislisten gratis und franko.

**O. Lietzmann Nachf.,**
**Berlin C.,** Rosenthalerstr. 44.

---

# Jagdgewehre, Munition.

**Aug. Köppens,** Büchsenmacher.

---

# Torf!

Liefere besten schweren **Saterländer Grabetorf,** sowie **Preßtorf,** trocken im Schuppen lagernd, frei Verbrauchsstelle.

**H. Ebkes,**
**Osternburg,** Charlottenstraße 6.

---

**In 1 Stunde werden Wringmaschinen-Gummiwalzen,** welche unbrauchbar geworden sind, durch neue ersetzt, anderen Fehlern an der Maschine wird ebenfalls abgeholfen.

**Robert Müller, Achternstr. 6.**

---

## Schneidiger Schnurrbart!

**Wer diese schönste Zierde eines jeden Mannes noch nicht besitzt,** der gebrauche meinen weltberühmten Bartbeförderungsbalsam

**„Kommelin“.**

**Der Erfolg garantiert in einigen Wochen.** Preis pr. Dose Stärke I. 2 Mark, Stärke II: 3 Mark, in ungünstigstem Falle Stärke III: 5 Mark Porto 20 ₰, Nachnahme 20 ₰ teurer **Kein Bartwuchsschwindel,** wie folgendes Anerkennungsschreiben beweist. Ein Herr E. Laurenz, Jäger-Kantine in Ortelsb., schreibt am 9. Juli 1900: „Das mir zugesandte **„Kommelin“** hat bei mir schon in **sehr kurzer Zeit gewirkt.** Ich ersuche Sie, nunmehr **noch** eine Dose **Stärke II** mir zukommen zu lassen“ usw. Jeder Sendung wird eine Gebrauchsanweisung beigelegt. **Nur allein** zu beziehen von **Robert Husberg, Neuenrade Nr. 18, Westfal.** Bei Nichterfolg Betrag zurück.

---

**H**alte stets großes Lager in:

## Oefen, Sparherden, Waschkesseln, Fenstern 2c.

zu sehr billigen Preisen.

**C. Classen,**
**Eisengießerei. — Nadorst.**

---

**Damen** f. diskr. liebev. Aufn. bei Frau **Kühl,** Heb., Osnabrück, Rosenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

---

**Ahlhorn.** Zu vermieten ein gutes

## Heuerhaus

nebst Acker- u. Grünland zum 1. Mai 1901. **Tacke.**

---

Bringe meinen

## Zuschneide-Kursus

(Musterzeichnen u. Maßnehmen) hiermit in Erinnerung, Eintritt jeder Zeit.

**Frau Emma Witte,**
Damen-Konfektion,
Kurwickstr. 9.

---

**Oldenburg. Blaue Dachziegel,** rechts und links Sorte, von meiner Ziegelei in Hude, halte bestens empfohlen. Langjährige Garantie.

**Fr. Willms,** Haareneschstr. 25.

---

## Auguste Wiemken,

**Schüttingstraße 18 I.**
**Lehrkurse in Damenschneiderei**
beginnen jederzeit.
**Anfertigung eleganter Toiletten.**

---

**Bürgerfelde.** Zu verk. eine fast neue **Kinderbettstelle.** Hakenweg 5

Landesbibliothek Oldenburg

# Hurrah! Wichse ohne Schwefelsäure

**Diamant-Grafit-Wichse**
von **Rud. Starcke, MELLE** in Hann.
**ist die allerbeste!**
**sie putzt am leichtesten, konserviert** das Leder, ist im Gebrauch **am billigsten.** Käuflich in den **Kolonialwaren- und Drogengeschäften.**

---

Altberühmte Mineralquelle I. Ranges.

Schutz-Marke

# Roisdorfer

**Natürliches kohlensaures Tafelwasser**

Hervorragend durch ungemein lieblichen, angenehmen Geschmack und leichte Verdaulichkeit.
Von ärztlichen Autoritäten empfohlen in allen Fällen von Schleimerzeugung des Magens, der Därme, der Lunge, sowie bei Leber- und Milz-Affektionen.

## Altberühmte Quelle

analysiert von:
Professor **Bischof** 1825. Professor **Freytag** 1876.

**Alleinverkauf:**

## Aug. Heins,

**Oldenburg,** Kanalstrasse 6.

Altberühmte Mineralquelle I. Ranges.

---

Act.-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.

# Dr. Fischer's Essig-Essenz

Bester Essig.
Haltbarster Essig.
**Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.**
**Garantirt 80 %, chemisch rein.**
In Flaschen à ⅓ Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.

## Dr. Fischer's Wein-Essig-Essenz.

**mit feinstem Wein-Aroma.**
**Zu haben in allen Delikatess-, Kolonialwaren- und Drogen-Handlungen.**

---

## Otto G. Vogeler Nachf., Bremen,

Inh.: Gebr. Kellner,

**Telephon 612 und 619.** **Wegesende 20,** **Telephon 612 und 619.**

empfehlen ihr vorzüglich assortiertes Lager in
**Stab-, Façon- und Band-Eisen, Blechen, Wagenbauartikeln, als: Achsen, Federn, Wagenbeschlagteile, Hufeisen, Hufnägel, Pflüge und Pflugteile, Schrauben, Nieten, Muttern ꝛc. ꝛc. ꝛc.**

## Maschinen und Werkzeuge

zur **Bearbeitung** von **Eisen** und **Metallen.**

---

**Selbstverschuldete Schwäche** der Männer, **Pollut., sämtl. Geschlechtskrankheiten** behandelt schnell u. gewissenh. n. 28jähr prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht approb. Arzt, **Hambg.,** Seilerstr. 27 I. Ausw. briefl.

---

**Sie danken mir** gewiss, wenn Sie nützl. Belehrung über n. ärztlichen Frauenschutz „D. R. P." lesen. Versand grat. u. franko. Lehrr. Buch statt 1,70 Mk. nur 70 Pfg. **R. Oschmann,** Konstanz D. 50.

---

**Gaskocher,** verschiedene, gebe billig ab.
**Robert Müller, Achternstr. 6.**

---

## Sämtliche Gummiwaren.

**Hygien. Schutz,** kein Gummi 1 Dtzd. ℳ 2.—, 2 Dtzd. ℳ 3,50.
**J. Kantorowicz, Berlin C.**
Rosenthalerstr. 10.
Illustr. Preisliste gratis.

---

**Sind Sie Taub??**

Jede Art von **Taubheit und Schwerhörigkeit** ist mit unserer neuen Erfindung **heilbar**; nur Taubgeborene unkurirbar. — **Ohrensausen** hört **sofort auf.** Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen.
**Dir. Dalton's Ohrenheilanstalt,**
**596 La Salle Ave., Chicago, Ill.**

---

## Staunen u. Aufsehen erregt meine Welt-Harmonika

überall infolge ihrer soliden und dauerhaften Bauart, sowie Eleganz und großartigen Tonfülle. Diese Zugharmonika hat 50 Stimmen, 10 Tasten, offene Nickelklaviatur, gelbe oder schwarze Rahmen, mit farbiger Füllung und hochfeinem Beschlag, 3fach, 11faltigem Doppelbalg mit Stahleckenschonern, 2 Register u. Doppelbässe. Preis infolge **großen Umsatzes**

**nur 5 Mark.**

Dieselbe Harmonika, in Bauart, Ausstattung und Tonfülle **viel großartiger als von** anderer Seite angeboten. Orgelartige Musik.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 10 Tast., | 70 Stimm., | 3 echt. Reg. | **6 Mk.** |
| 10 „ | 90 „ | 4 „ „ | **8 „** |
| 10 „ | 130 „ | 6 „ „ | **15 „** |
| 19 „ | 100 „ | 4 „ „ | **10 „** |
| 21 „ | 108 „ | 4 „ „ | **11 „** |

Mit Glocke 50 Pfg. höher. Verpackung u. Selbsterlernschule umsonst. **Versand geg. Nachnahme.** Man kaufe nicht bei kleinen Händlern, sondern bestelle direkt bei

**Otto Mehlhorn, Brunndöbra** (Sachsen).

Reich illustr. Preisliste über Zithern, Violinen, Guitarren, sowie alle anderen Musik-Instrumente umsonst und frei.

---

## Was ist „Nowella??"

„**Nowella**" ist **thatsächlich** das beste **Bartwuchsmittel** der Welt! **Dankschreiben** aus den höchsten Kreisen beweisen dies. Herr Leutnant v. H. in B. schreibt: Ihr „**Nowella**" ist wirklich **ausgezeichnet,** nach Gebrauch einer Dose Stärke II habe ich einen sehr schneidigen **Schnurrbart** bekommen, dafür meinen besten Dank! **Garantiert unschädlich!** Preis pr. Dose Stärke **1** 2 ℳ, Stärke II 3 ℳ, in ungünstigen Fällen nehme man Stärke III 5 ℳ — Gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages allein vom **Erfinder** und **weltberühmten** Haarspezialisten **Friedrich Hepping, Neuenrade Nr. 175 i. Westf.** (Porto 40 Pfg.) Bei Nichterfolg Geld zurück.

---

## Prüfet Alles und behaltet das Beste!

Fast 60 Jahre bewährt! Ein Beweis für Güte, Solidität und ungewöhnliche Eigenschaften! — In Tausenden von Familien eingeführt! — Sollte in keinem Haushalt fehlen. Das Beste, Mildeste, Unschädlichste und Bekömmlichste seiner Art! — Freiwillig ertheilte unaufgefordert eingehende glänzende Anerkennungen, massenhafte Dankschreiben! — Beständig wachsende Nachfrage! Ueberall bei Vornehm und Gering, in Palast und Hütte bekannt! —
Die echten Lück'schen Kräuter-Präparate der alten, bekannten und bewährten Firma C. Lück, Colberg, sind anerkannt gute, sehr beliebte und volkstümliche Hausmittel! Sie erobern sich infolge ihrer Reellität und segensreichen Erfolge alle Länder! Name, Etikette und Verpackung genießen den weitestgehenden Schutz des kaiserlichen Patentamts! Ein ausgezeichnetes Mittel bei schlechter Verdauung, Schwäche des Magens. Bestwirkendes, mildes, blutreinigendes Abführmittel. Wirkt selbst bei jahrelangem Gebrauch stets wohlthätig. Man verlange umsonst Gebrauchsanweisung von C. Lück, Colberg.

Empfohlen bei **hartnäckiger Stuhlverstopfung, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Blähungen, saurem Aufstoßen, Sodbrennen.**

**Dr. Fernest'sche Lebensessenz nur ächt von C. Lück Colberg**

Echt nur in den Apotheken erhältlich.
**Preis à Fl. 50 Pf, 1.—, 1,50 u. 3.— Mk.**

**Vorzügliche Erfolge.**
Packungen von anderem Aussehen wie untenstehende verkleinerte Abbildung der **rothen** Umhüllung weise man als unecht zurück. Es giebt keinen Ersatz für die echten Lück'schen Kräuter-Präparate! — Es darf nur die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz von C. Lück, Colberg, als **echt** verkauft werden!

**Bestandteile:** 100 Liter 90 proc. Spiritus mit 3,6 kg. Rhabarber, 1,4 kg. Zittwerwurzel, 3,6 kg. Enzian, [illegible] kg. Ammoniakgummi, [illegible] kg. Lärchenschwamm, 1,350 kg. Sagradarinde, 2,6 kg. Theriac ohne Opium, 1 kg. Aloe.

**Verkleinerte Abbildung der geschützten rothen Umhüllung.**
**Nachahmungen werden bestraft.**

---

## Kinderwagen

von **10** ℳ an bis zu den feinsten **Neuheiten. Kinderbettstellen** v. 8 ℳ an, **Kinderklappstühle, Lehnstühle** v. 5 ℳ an, **Puppenwagen** v. 2 ℳ an, **Reisekörbe** (15 Größen), **Waschkörbe** v. 1.50 ℳ an, sämtliche Haushaltungskörbe, sowie **alle** Sorten Körbe zu Stickereien.
An Wiederverkäufer **Fabrikpreise.**
Bitte Schaufenster zu beachten.

**Fr. Lehmann,** Korbmacher, **Gaststr. 10.**

---

## Zur Aufklärung

über gewisse Irrthümer, welche vielfach infolge unrichtiger Reclamebehauptungen im Publikum Eingang gefunden haben, stellen wir hiermit fest:

Die sogenannten **Suppenwürzen** werden **nicht** aus Fleisch bereitet, sie geben folglich **nicht Fleischbrühe,** wie **Liebig's Fleisch-Extract,** und können zur Fleischbrühe nur als Zuthat, als Ersatz für Suppenkraut, Gewürz und Salz dienen.

Die **neuen Präparate,** welche unter **Phantasienamen** ebenfalls als Fleisch-Extract angepriesen werden, von denen sogar in den Reclameschriften **gänzlich unwahr** behauptet wird, daß sie sämmtliche Nährstoffe des Fleisches enthielten, sind mit viel Wasser und Kochsalz verdünnte und mit etwas (chemisch zersetzter) Eiweißsubstanz wieder verdickte **Pseudo-Fleisch-Extracte,** welche nur wenig über 50 Procent Fleisch-Extract, **und zwar** ungenannten Ursprungs, enthalten.

**Compagnie Liebig.**

---

**Heile sicher unt. Garantie** m. meinem Pflanzen-Heilverfahr.: **Lungen-, Magen-, Halsleiden, Rheumatismus, Influenza, Schlaflosigkeit usw.** Am liebsten sind mir Kranke, **wo kein Arzt** mehr helf. kann. **Nur nach vollst. Heilung** wird ein freiwill. Honorar beanspr. Tägl. Dankschr. Näh. geg. 10 Pfg. Rückporto.
**Fr. Westphal, Berlin, Pritzwalkerstr. 16.**

---

Das versiegelte

## 6. und 7. Buch Mosis

**das Geheimnis aller Geheimnisse,** gebunden, **400** Seiten stark, welches bisher Mk. 7.50 kostete, versende ich jetzt um — **3 Mark** gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Glück und Segen, dauernde Gesundheit, Heilung aller Krankheit der Menschen und Tiere, sicherer Wohlstand und langes Leben. Zahlreiche Dankschreiben. **Albert Gebhardt, Nürnberg,** Zeltnerstraße 30.

---

## Agenten, **** Reisende, *** Platzvertreter

für den Verkauf meiner anerkannt vorzüglichen Fabrikate bei **höchster Provision gesucht.**
Zuschriften an
**Holzrouleaux- und Jalousie-Fabrik**
**Anton Tschauder jr.,**
**Friedland,** Reg.-Bez. Breslau.

---

## Geräuchert. Speck

**(Winterware),**
schön fleischig, 10 Pfd. für 7 Mk.,
fett zum Braten, 10 Pfd. f. 6,50 M.,
in bekannter feinst. geräuch. Ware.
**Haarenstr. 30. Joh. Bremer.**

---

**F. Hoepner Nachf.,** Innerer Damm 1

Zur Räumung des **alten Lagers** verkaufen wir zu und unter Einkauf, soweit der Vorrat reicht: Oberhemden, Chemisetts, Serviteurs, Kragen und Manschetten und dito Knöpfe, Sport- und Turnerhemden, lein. Einsätze.

---

## Stahlpanzer-Geldschränke,

feuer-, sturz- u. diebessichere Fabrikate 1. Ranges.
**J. C. Petzold,**
**Geldschrankfabrik Magdeburg.**
Preise außerordentlich billig.
Illustrierter Katalog kostenfrei.

---

## Nur noch 7 Mark

kostet per Nachnahme ein **weltberühmtes Müchler'sches Flobert Tesching (preisgekrönt mit Ehrenkreuz, goldene Medaille und Ehrendiplom)** fast knalllose Salon- oder Gartenbüchse zu dem so sehr beliebten Spatzen- und Scheibenschiessen. Mit Nussholzbackenschaft, Eisenkappe, Sicherheitsverschluss, Patronenauswerfer, feststehender Lauf ca. 90 cm lang, Cal. 6mm, ca. 100 Meter Tragweite (Werth doppelt.)

**Dieselbe Büchse** jedoch Lauf zum Klappen **(Jagd Tesching)** Cal. 6 oder 9 mm **nur noch 9 Mark.**
**Neu! Doppelbüchsen** mit 2 übereinanderliegenden Läufen Cal. 6 oder 9 mm gezogen für Kugelschuss, Cal. 9, glatt, für Schrotschuss, keine 30 bis 35 Mk. mehr, sondern **nur noch 15 Mark.**
**Garantie** für tadellose Arbeit und präcisen Schuss. 100 Kugelpatr. 6 mm 70 Pfg., 9 mm 2 Mk. 100 Schrotpatr. 6 mm 2 Mk., 9 mm 2 Mk. 75 Pfg. Kiste und Porto 1 Mk. 30 Pfg.
**Kein Risiko,** da Umtausch gestatten. Hochinteressanter Catalog sämmtlicher preisgekrönter Schusswaffen gratis und franco. Grösstes Lager-Versandt der Branche.
**Westdeutsche Waffenfabrik**
**Wilh. Müchler Söhne,**
Neuenrade (Westf.) **Nr. 81.**

---

## Vorteilhafte Bezugsquelle.

**Hochf. Naturtafelbutter** 9 Pfd. Netto 10 ℳ 25 ₰, frei.
**ff. Blütenthee u. Peico,** beliebte ostfries. Mischung, pr. Pfd. 2 ℳ, 2,50 ℳ, 3 ℳ u. 4 ℳ, von 5 Pfd. an franko.
**Dornum,** Ostfriesl.
**Gebr. Willms.**

---

Ein **freudiges Ereignis** nennt man gewöhnlich einen Familienzuwachs. Doch wie oft hat der übermäßige Kindersegen schwere Sorgen im Gefolge. Zur Abwendung dieser lese man das Buch **„Von der Frau – Für die Frau"!** mit Tausenden von Dankschreiben gegen 50 Pfg. in Briefmarken (offen 30 Pfg.) zu beziehen von Frau **A. Hein** (früher Oberhebamme an d. königl. Universitäts-Frauen-Klinik) **Berlin** 118, Oranienstraße 65.

---

**Prima Ledertriebriemen** empfehle in allen Dimensionen. Lieferung schnell, auch vom Lager **zu** billigen Preisen.
**Robert Müller, Achternstr. 6.**

Landesbibliothek Oldenburg

## Vakanzen und Stellengesuche.

Bei einem kinderlosen Ehepaar in Bremen findet ein gebildetes **junges Mädchen** zur Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß liebevolle Aufnahme ohne gegenseitige Vergütung. Off. unter **A. 1617** an die **Bremer Ann.-Expd. J. Joh. Holm, Bremen.**

**Osternburg. Gesucht für ein größeres Schlachtergeschäft auf sofort oder später ein Lehrling unter günstigen Bedingungen.**
**A. Bischoff, Aukt.**

**Hartwarden b. Rodenkirchen. Gesucht auf sofort oder später ein durchaus zuverlässiger erster**
**Schwarzbrotbäcker.**
**Gebr. Ruschmann.**

**Lehmder Mühle.** Gesucht auf sofort oder November ein zuverlässiger
**Fahrknecht.**
**Fr. Eilers.**

Zum 1. Oktober suche ich für mein Manufakturwaren- und Herren-Garderobengeschäft einen
**Lehrling.**
**Norden. D. W. Cremer.**

Für meine Nichte, 18 Jahre alt, welche schon ein Jahr den Haushalt erlernte, suche ich zu Mitte September oder später Stelle zur Stütze der Hausfrau mit Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft.
Kapt. **H. Hellmers,**
Bremerhaven, Lloydstraße 12 II.

Gesucht für Oktober od. November ein **Mädchen** für leichte Hausarbeit.
Frau **Schulmeyer,** Rudelsburg.

Gesucht ein **Geselle** für meine Schwarz- und Weißbrotbäckerei.
**F. Stühmer,** Donnerschw. Chauss. 60.

**Hankhausen.** Gesucht a. nächsten Mai ein kleiner **Knecht** von 14 bis 16 Jahren. **H. Fuhrken.**

**Gesucht. Zum 1. Nov. c. tücht. Mädchen für Küche und Haus.**
**Bankdir. Propping. Steinweg 9.**

In der Familie eines Kaufmanns in Hannover findet zum 1. Oktober zur Erlernung des Haushalts ein **junges Mädchen** freundliche Aufnahme. Pensionspreis n. Uebereink. Offerten unter **S. 507** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht zum 1. November ein junges **Mädchen** zur Erlernung des Haushalts, das alle vorkommenden Arbeiten mit verrichten will. Salär nach Uebereinkunft. Offerten unter **Nr. 101** postlagernd **Grüppenbühren** bis zum 14. September erbeten.

Für ein Tapisserie-, Garn- und Kurzwaren-Geschäft einer gr. Stadt in Oldenburg ein junges **Mädchen.** Offerten unter **S. 506** befördert die Exped. d. Bl.

Auf sofort **2 Schuhmachergesellen** auf dauernde Arbeit; hoher Lohn.
**G. Behrends,** Donnerschweerstr. 62.

**Oberrege** b. Elsfleth. Gesucht zum 1. November ein tüchtiger solider **Großknecht. G. F. Nienaber.**

**Etzhorn.** Gesucht auf sofort oder zum 1. Oktober ein **Knecht** von 16 bis 17 Jahren. **Joh. Hilbers.**

Gesucht auf sofort ein zuverlässiger **Fahrknecht** mit guten Zeugnissen.
**D. Punke,** Müller,
Nadorster Ch. 4.

Ges. zu Nov. e. kl. **Knecht** zu leichten landwirtschaftl. Arbeiten. Näheres bei Gastwirt **H. Stolle,** Langestr.

Ges. **junge Mädch.,** welche Musterzeichnen u. Zuschneiden erl. w.
Frau **Wackernagel,** Kreuzstr. 7.

Gesucht zu Oktober oder November **1 Mädchen,** welches mit der Wäsche fertig werden kann. **Bremen, Pelzerstraße 42. Ad. Bergmann.**

**Dammwassermühle.** Ges. z. 1. Nov. ein kleiner **Knecht,** oder einer, der Lust hat, die Müllerei z. erl. F. Möhlenbrok.

Für einen jüngeren tüchtigen **Kaufmann** der Kolonialwaren-Branche bietet sich günstige Gelegenheit, in einem größeren lebhaften Orte in wohlhabender Gegend Ostfrieslands eine ausgezeichnete Existenz zu erwerben.
Näheres unter **S. 508** a. d. Exp. d. Bl.

**Burgfelde** b. Zwischenahn. Gesucht ein **Geselle** auf dauernde Arbeit und ein **Lehrling.**
**E. Brumund,** Stellmacher.

---

# FAHRRAD-LATERNEN

**in großer Auswahl zu billigen Preisen.**
**KRUSES Fahrrad-Magazin,**
**Heiligengeiststraße 4.**

---

**15 garantiert sichere Treffer**
muß jeder einzelne Teilnehmer schon bis 1. Oktober d. Js. erzielen. Nur einmalige Einzahlung. Man verlange sofort kostenlosen Prospekt. **Friedrich Esser, Bank-Kommission, Frankfurt a. M.**

---

# Willy Maas,

Hofphotograph F. Titzenthaler Nachf.,
**Oldenburg, Theaterwall 15,**
empfiehlt sich zur Anfertigung
**aller Art Photographien**
in moderner künstlerischer Auffassung und Ausführung.
**Spezialität:**
**Vergrösserungen in Kreidemanier.**
Prämiiert: Goldene Medaille.

---

**Maggi zum Würzen** unübertroffenes Verbesserungsmittel für Suppen, Saucen, Gemüse, Salat, Eierspeisen, Sülzen etc., **verdient auf jedem Tisch ebenso heimisch zu werden, wie Pfeffer und Salz. Wenige Tropfen genügen.** Schon in Probe-Fläschchen für nur 25 Pfg. zu haben bei
**Joh. Bremer,** Delikat. u. Wurstfabrik, Haarenstr. 30.
Original-Fläschchen zu 35 Pfg. werden zu 25 Pfg. und die zu 65 Pfg. zu 45 Pfg. mit Maggiwürze nachgefüllt.

---

# M. Dreiser, Osternburg.

Am Sonntag, den 9. d. M.:
**Kleiner Ball.**
Anfang 4 Uhr.

---

**14 Tage zur Probe oder als Geschenk**
verlange ich von der Stahlwaren- u. Waffenfabrik von
**Friedr. Wilhelm Engels**
**in Nümmen-Gräfrath bei Solingen Nr. 352**
abgebildetes Rasiermesser Nr. 206½ mit prima magnetischer Silberstahlklinge, feinem Hornheft per Stück 1,50 und verpflichte mich, den Betrag dafür in dieser Zeit einzusenden oder, falls mir das Messer nicht gefällt, solches zurücksenden. Sollte ich aber entsprechende Nachbestellungen auf Artikel Ihres Kataloges machen können, behalte ich das Messer als Geschenk.

Ort, Straße, Hausnummer. Post (deutlich):

Name, Stand (recht deutlich):

Jeder erhält umsonst und portofrei soeben erschienenen neuesten Prachtkatalog über 400 Seiten stark (1500 Abbildungen) mit vielen Neuheiten. Solinger Stahlwaren, Haushaltungsgegenstände, Gold-, Silber-, Nickel-, Bronce-, Leder-, Japan-Waren, Haus- und Taschenuhren, Bürstenwaren, Stöcke, Schirme, Pfeifen, Werkzeuge für Schuster, Schneider, Schlosser 2c. 2c. Allerletzte Neuheit. Taschenmesser für Alle Welt als 25teilig Messer zu gebrauchen, nur 4 Mark. Größte Erfindung auf dem Gebiete der Taschenmesser.

**Ein Urteil!**

Besten Dank für prompte Bedienung. Gesandtes Messer für Alle Welt übertraf meine Erwartung.
**Telzach. Joh. Kofmel,** Pfarrer.

---

# Mein Gut

in guter Lage der Prov. Sachsen, 500 Mrgn. Weizen- und Rübenboden, gutes Wiesenverhältn., **verkaufe** ich zu billigem Preise wegen Kränklichkeit und weil unverheiratet. Anzahl. ca. Mk. 40,000. Näheres für Selbstkäufer durch **Rudolf Mosse, Magdeburg,** sub **A. U. 338.**

Gesucht zum 15. d. Mts. **möbl. Stube** für eine alleinstehende Frau bei anständigen Leuten.
Offerten unter **S. 504** an die Exped. d. Bl. erb.

Gut erh. **Dauerbrenner** billig zu verk. **Mönnich,** Ofenerstraße 36 I.

Empfehlen uns zum **Schneidern** in und außer dem Hause.
**Geschw. Tievers,** Sonnenstr. 27.

Von meinen Häusern, **Wallstraße 19 und Augustfstr. 65,** beabsichtige ich eins zu **verkaufen.** Das Haus an der Wallstr. mit Stall u. Hofplatz enthält außer großem Laden vier heizbare Zimmer, Küche mit Pumpe, Keller 2c. Das in dem Hause seit langen Jahren geführte **Ledergeschäft** kann event. mit übernommen werden. — Die Besitzung an der Augustfstraße besteht aus abschließbarer Unter- und Oberwohnung, neuem Hintergebäude, sowie großem Garten mit Einfahrt.
**Eduard Bergen.**

**Kupferne** und **messingne Einmache-Kessel** und **-Töpfe** empfiehlt **Robert Müller, Achternstr. 6.**

Billigst ein neues **Fahrrad.**
Gastwirt **Oetjengerdes.**

---

## Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

**Gesangverein Bäckerbrüderschaft „Germania".**
**Am Sonntag, den 16. Septbr:**
**Tanzkränzchen**
**im Hotel Kaiserhof.**
Anfang 5 Uhr. **Der Vorstand.**

---

**Oldenburger Schützenhof.**
**Sonntag, den 9. d. Mts.:**
**Großer öffentl. Ball**
**(stark besetztes Orchester).**
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
**Diedr. Meyer.**
**Abends: Mockturtle und Lachs in Gelee.**

---

**Groß. Preiskegeln**
**am Sonnabend, den 8., und Sonntag, den 9. Septbr.**
Zur Verkegelung kommt ein
**Fahrrad.**
**Aeberschuß: Geldpreise.**
Hierzu ladet freundlichst ein
**Herm. Helms,**
**Nadorster Chaussee.**

---

**Donnerschwee.**
**Zum grünen Hof.**
Sonntag, den 9. d. Mts.:
**Gr. Garten-Konzert**
mit nachfolgendem
**Ball.**
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
**H. Bohsen.**

---

**Dilettanten-Verein Germania.**
**Sonntag, den 9. September:**
**Ball**
im Saale des Herrn G. Barkemeyer, Drielaker Hof.
Die eingeladenen Vereine werden gebeten, sich um 4 Uhr im Vereinslokale **D. Krumland** einzufinden, worauf die Abholung mit Musik erfolgen wird.
Hierzu ladet freundlich ein
**Der Vorstand.**

---

**Tivoli-Theater.**
**Bremen.**
Sonntag, den 9., Montag, den 10., Dienstag, den 11. Septbr.: Gastspiel des Kgl. Württemb. Hofschauspielers
**Emil Richard.**
**Onkel Braesig.**
Mittwoch: **Fritz Reuter-Abend.**
Donnerstag:
**Hanne Nüte un de lütte Pudel.**
Freitag: **Fritz Reuter-Abend.**
Sonnabend u. Sonntag zum 1. Male:
**Die Reise nach Amerika.**
Alle Abende:
**Die Einschiffung der Chinatruppen**
**in Bremerhaven und**
**Der große Tedanfestzug in Bremen**
im Jahre 1900.

---

**Odeon. Eversten.**
Sonntag, den 9. d. Mts.:
**Ball,**
wozu freundl. einladet **G. Müller.**
Tanzabonnement 1 ℳ.

---

**Donnerschweer Krug.**
Sonntag, den 9. d. M.:
**Kleiner Ball,**
wozu höflichst einladet
**F. Reckemeyer.**

---

**Nadorster Krug.** Sonntag, 9. d. M.:
**Große Tanzpartie,**
wozu frdl. einladet **G. Theilmann.**

---

**Bloh.** Sonntag, 9. d. M.:
**Kleiner Ball,**
wozu ergebenst einladet
**G. Brunken.**
Vergnügungszüge nach Bloh
ab Oldenburg Bahnhof 2.40 u. 3.35,
„ „ Ziegelhofstr. 2.45 u. 3.40.

---

**Osternburg.**
**Beckers Etablissement.**
Sonntag, den 9. d. M.:
**Großer Ball.**
Um zahlreichen Besuch bittet
**Adalbert Becker.**

---

**Donnerschwee.**
**Zum roten Hause.**
Sonntag, den 9. d. M.:
**Kleiner Ball,**
wozu freundlichst einladet
**W. Sandbrink.**

---

**Bürgerfelde.**
**„Zur Erholung".**
Sonntag, den 9. d. M.:
**Ball.**
Anfang 4 Uhr.
Es ladet frdl. ein **G. Mohnkern.**

---

**H. Dieks Restaurant,**
**Ofener Chaussee 11.**
Sonntag, den 9. d. M.:
**Kleiner Ball.**
Es ladet freundlichst ein
**H. Dieks.**

---

**Tabkenburg.**
**Eversten.** Sonntag, 9. d. M.:
**Großer Ball.**
Hierzu ladet freundlichst ein
**Diedr. Holze.**

---

**„Zum Grunewald", Eversten.**
Sonntag, den 9. d. M.:
**Großer Ball,**
wozu freundlichst einladet
**A. Westerhaus.**

---

**Eversten.**
**Zur fröhl. Wiederkunft**
(früher **Zoologischer Garten**).
Sonntag, 9. d. M.:
**Großer Ball.**
Hierzu ladet freundlichst ein
**E. Schmidt.**

---

**Centralhalle.**
Sonntag, den 9. d. M.:
**Große Tanzmusik,**
wozu freundl. einladet **H. Harms.**
Tanz-Ab.: Civil 75 ₰, Militär 50 ₰.

---

**Osternburg.**
**Schützenhof z. Wunderburg.**
Am Sonntag, den 9. d. M.:
**Großer Ball.**

---

**Donnerschwee.**
**Zum Krahnberg.**
Sonntag, den 9. d. M.:
**Ball,**
wozu freundl. einladet **Fr. Eilers.**

---

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg